



fortbildung
entwicklung
beratung
2012

Jetzt mal angenommen ...



Therese Steiner
→ **Jetzt mal angenommen ...**
Anregungen für die lösungsfokussierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
249 Seiten, Kt, 2011
€ (D) 27,95
978-3-89670-766-6



Heidi Neumann-Wirsig
→ **Jedes Mal anders**
50 Supervisionsgeschichten und viele Möglichkeiten
281 Seiten, Kt, 2011
€ (D) 29,95
978-3-89670-735-2



Anton Hergenhan
→ **Wenn Lukas haut**
Systemisches Coaching mit Eltern aggressiver Kinder
203 Seiten, Kt, 2011
€ (D) 21,95
978-3-89670-807-6



Kai Fritzsche/
Woltemade Hartman
→ **Einführung in die Ego-State-Therapie**
125 Seiten, Kt, 2010
€ (D) 12,95
978-3-89670-745-1



Rudolf Klein/
Andreas Kannicht
→ **Einführung in die Praxis der systemischen Therapie und Beratung**
116 Seiten, Kt,
3. Aufl. 2011
€ (D) 12,95
978-3-89670-571-6



Sonja Radatz
→ **Einführung in das systemische Coaching**
123 Seiten, Kt,
4. Aufl. 2010
€ (D) 12,95
978-3-89670-519-8

Carl-Auer Verlag • www.carl-auer.de

Im Webshop bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert! • Unsere E-Books finden Sie unter: www.carl-auer.de/buchbar



institut für
systemische beratung

Regionalinstitut Süd

Leitung: Rainer Schwing
Ulanenplatz 6
63452 Hanau
Telefon: 0 61 81 / 25 30 03
Telefax: 0 61 81 / 25 30 46
eMail: schwing@praxis-institut.de

www.praxis-institut.de
Regionalinstitut Nord
Leitung: Winiger Beuse
Kronenstr. 7, 30161 Hannover
Telefon: 05 11 / 3 88 80 84
eMail: info-nord@praxis-institut.de

Mitglied der
Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie
(DGSF) und der
European Association of Family Therapy
(EFTA)

Unsere Weiterbildungen
systemisches Arbeiten,
systemische Therapie,
systemische Kinder- und
Jugendlichen-therapie,
systemische Supervision, Coaching und
Organisationsberatung sind durch die
DGSF e.V. anerkannt.

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker
Prof. i.R. Verena Krähenbühl
Dr. Antony Williams, Australien
Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

**Ein Baum, der umfällt, macht mehr Lärm,
als ein Wald, der wächst.**

tibetisch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das schöne tibetische Sprichwort passt sehr gut in unsere Zeit und zum systemischen Arbeiten. Umfallende Bäume beanspruchen mit ihrem Getöse viel Aufmerksamkeit, dabei ist es soviel wichtiger und wertvoller, das langsame und stille Wachsen zu beachten und zu fördern.

Wenn Sie dazu das nötige Wissen und methodisches Handwerkszeug erlernen möchten, finden Sie in unserem Programm reichhaltige Möglichkeiten. Viel Bewährtes ist dabei: unsere Weiterbildungen Systemisches Arbeiten und Systemische Beratung kompakt finden derzeit starken Zuspruch, sodass wir viele Parallelkurse einrichten mussten. Zum ersten Mal bieten wir die Aufbauweiterbildung Systemische Therapie auch für die Absolventen unserer Nürnberger und Erfurter Kurse vor Ort an.

Und etliches Neues werden Sie auch finden. Wer von Erika Lütznereys wundervoller Art lernen möchte, systemische und körpertherapeutische Methoden zu integrieren, hat nun in einer 5-teiligen Fortbildungsreihe die Gelegenheit dazu. Und zum ersten Mal bieten wir auch eine Weiterbildung an, die Systemische Beratung und Marte Meo kombiniert und Fachkräfte in den frühen Hilfen qualifiziert, Familien mit kleinen Kindern wirksam zu unterstützen.

Dazu wie üblich viele interessante und spannende Vorträge und Fachtage: ein Highlight wird der Fachtag von Prof. Schubert zur Psychoneuroimmunologie sein: Wir wissen immer mehr, wie psychosoziale und körperliche Prozesse eng miteinander verknüpft sind; hier erfahren Sie den aktuellen Wissensstand dazu.

Lernen soll Neugier, Spaß und Freude vermitteln und eng an der Praxis orientiert sein. Dafür stehen unsere Angebote.

Seien Sie herzlich dazu eingeladen!

Rainer Schwing

Inhaltsverzeichnis

Fachtage	FT
Maria Aarts: <i>Marte Meo – „Aus eigener Kraft“ Neueste Entwicklungen in Deutschland und international</i>	(HU) Seite 9
Prof. Dr. Günter Schiepek + Rainer Schwing: <i>Neurobiologie der Veränderung – Impulse für die systemische Praxis in Beratung und Therapie</i>	(HU) Seite 10
Prof. Dr. Christian Schubert: <i>Psychoneuroimmunologie</i>	(HU) Seite 11
Maria Aarts: <i>Marte Meo – „Aus eigener Kraft“ Entwicklungsunterstützung in alltäglichen Momenten – Entdecke die Möglichkeiten</i>	(DD) Seite 12
Weiterbildungsprogramme	WB
Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Beratung, Pädagogik und Therapie	ab Seite 16
Programm Hanau 2012 – 2014 Hanau	
Programm Darmstadt/Bergstraße 2012 – 2014 Heppenheim	
Programm Nürnberg 2012 – 2014 Nürnberg	
Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien	Seite 22
Programm Hanau 2012 – 2014 Hanau	
Programm Nordbayern/Thüringen 2012 – 2014 Erfurt/Nürnberg	
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung	Seite 24
Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen	Seite 26
Ressourcenorientierte Paartherapie	Seite 28
Marte Meo	Seite 30
Traumatisierung – Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen	Seite 32
Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt	Seite 34
Systemisch 0 – 3 / Frühe Hilfen	Seite 36
Der Körper in Beratung und Therapie	Seite 38
Fortbildungsworkshops (Überblick auf S. 4/5)	FW
Workshops zu Beratung und Therapie: Rhein-Main, Raum Nürnberg, Thüringen/Erfurt	ab Seite 40
Akkreditierte Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer	Seite 5
Supervision, Coaching, Beratung / Inhouse-Projekte	
Coaching für Führungskräfte: Frankfurt, Darmstadt	Seite 47
Supervision und Coaching	Seite 48
Unsere Kunden	Seite 49
Organisatorisches	
Unsere Referentinnen und Referenten	ab Seite 50
Unsere Trainingsstandorte	Seite 62
Anmeldebedingungen und Anmeldeformular	Seite 64

Programm und Tätigkeitsfelder des Instituts

Zertifikatsweiterbildungen



Kompetenzentwicklung und Beratung



Unsere Seminare finden teilweise in Tagungshäusern mit Übernachtungsmöglichkeit statt; wir haben dort jeweils einige Zimmer vorreserviert. Bei den Tagungshäusern, bei denen keine Übernachtungsmöglichkeit besteht, stellen wir Ihnen eine Liste von Hotels/Pensionen im Umkreis des Seminarorts zur Verfügung. Die angegebenen Kosten sind reine Seminargebühren. Kosten für Übernachtung und Verpflegung müssen die TeilnehmerInnen vor Ort entrichten.

FW 12_01 Familienrekonstruktion Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker	04. – 08.06.2012 Ober-Ramstadt
FW 12_02 Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz Petra Girolstein	28. – 29.08.2012 Hanau
FW 12_03 Bindung und systemische Arbeit Grundlagen der Bindungstheorie und Praxis Inge Liebel-Fryszter	10. – 12.09.2012 Hanau
FW 12_04 Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Ruth Heise	20. – 22.09.2012 Hanau
FW 12_05 Psychisch krank? – Systemische Methoden in Betreuung und Beratung Andreas Ullherr	11. – 12.10.2012 Hanau
FW 12_06 Familienrekonstruktion Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker	22. – 26.10.2012 Ober-Ramstadt
FW 12_07 Innovationen der Systemischen Psychotherapie Prof. Dr. Günther Schiepek	13. – 14.12.2012 Hanau
FW 13_01 Systemisches Arbeiten in und mit Gruppen Ulf Klein	28. – 30.01.2013 Hanau

Fortbildungsworkshops 2012 – Raum Nürnberg

FW

FW 12_08 Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Sonja Hähner	25. – 26.02.2012 Nürnberg
FW 12_09 Systemische Ansätze in und mit der Schule: Ein Seminar für Sozialpädagogen, Lehrer und therapeutische Fachkräfte Wolfgang Geiling + Annette Sauter	16. – 17.06.2012 Nürnberg
FW 12_10 Kooperation und Kontrolle: Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten Wolfgang Geiling + Jochen Lautner	03. – 04.11.2012 Nürnberg
FW 12_11 Kompetenter Umgang mit Migrantenfamilien Dr. Kismet Seiser	04. – 05.12.2012 Nürnberg

Fortbildungsworkshops 2012 – Thüringen / Erfurt

FW

FW 12_12 Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Markus Bach	13. – 14.06.2012 Erfurt
FW 12_13 Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Rainer Schwing	29. – 30.08.2012 Erfurt

Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer

Die Zertifizierung mit Leistungspunkten ist beim Hessischen Kultusministerium, Institut für Qualitätsentwicklung, Wiesbaden für die folgenden Workshops akkreditiert bzw. beantragt:

FW 12_02	Autorität durch Beziehung	Hanau	28. – 29.08.2012
FW 12_04	Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung	Hanau	20. – 22.09.2012

Angebot für Studierende

kostenfrei: unsere Einführungsworkshops in Hanau, Erfurt, Darmstadt und Nürnberg	S. 21
zum halben Preis: einige Plätze in unserer Kompaktweiterbildung „Systemische Beratung“	S. 34
zum halben Preis: einige Plätze in ausgewählten Seminaren: FW 12_02/04/09/11/12/13	S. 40 ff

Netzwerke und Austausch Impulse fürs Denken und Handeln Einblicke in neue und fremde Gebiete

Nach vielen spannenden Abenden und Diskussionen konnten wir auch in diesem Jahr wieder exzellente Referentinnen und Referenten für unsere Abende gewinnen. Die Vorträge sind offen für alle Interessierten; für die TeilnehmerInnen und AbsolventInnen unserer Weiterbildungsprogramme sind sie kostenfrei: als kleines Dankeschön und als Gelegenheit, weiterhin den Kontakt zu pflegen. Um planen zu können, bitten wir um schriftliche Anmeldung. Ein gesonderter Flyer kann ab Anfang des Jahres im Institut angefordert oder von unserer Web-Seite heruntergeladen werden.

Hanau

Maria Aarts	Wie Kinder stark werden Entwicklung unterstützen durch Marte Meo 21.05.2012 19:00 – 21:00 Uhr <i>Kooperationsveranstaltung mit der DGSF e.V., der Kathinka-Platzhoff-Stiftung und der Stadt Hanau, Anmeldungen bitte nur über KP-Stiftung: info@kp-stiftung.de</i>
Walter Müller	Marienberger Familientrainingsprogramme 16.08.2012 19:00 – 22:00 Uhr
Dr. med. Jochen Peichl	Einführung in die Ego-State-Theorie und Therapie – Die Arbeit mit inneren Selbstanteilen 26.09.2012 19:00 – 22:00 Uhr
Niklas Kilian-Hütten + Rainer Schwing	Spuren des Erfolgs Lernen, Entwicklung und Veränderung aus neurobiologischer Sicht Eine Einführung in die Methodik der Neurowissenschaften und einige ihrer interessantesten Ergebnisse 12.12.2012 19:00 – 22:00 Uhr

Nürnberg

Dr. Kismet Seiser	Kompetenter Umgang mit Migranten in Beratung und Therapie 19.07.2012 19:00 – 22:00 Uhr
Rainer Schwing	Glücksmomente und Stolpersteine Einführung in die Systemische Paartherapie 31.10.2012 19:00 – 22:00 Uhr

Erfurt

Markus Bach	Marte Meo Entwicklungsunterstützung im Alltag – eine Einführung in Konzept und Methoden 09.05.2012 19:00 – 22:00 Uhr
Rainer Schwing	Liebe, Neugier, Spiel Die Bedeutung und Gestaltung affektiver Prozesse in Beratung und Therapie. Systemische und neurobiologische Betrachtungen. 04.12.2012 19:00 – 22:00 Uhr

Systemische Therapie und Beratung ... seit 30 Jahren aus Dortmund

Filip Caby / Andrea Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Bestseller

Tipps und Tricks für kleine und große Probleme vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter

„Besonders hervorzuheben ist die Gliederung der einzelnen Kapitel, da es im Grunde genommen ein Nachschlagewerk unterschiedlichster Interventionen ist, die man willkürlich auswählen kann, anstatt von links nach rechts durcharbeiten zu müssen. Wer sich ein fundiertes Basiswissen an systemischen Techniken angeeignet hat, dem wird es nicht schwer fallen, die Interventionen in die Praxis zu implementieren und sie zu leben. Andernfalls sollte man sich doch zusätzlich Begleitliteratur zur Hand nehmen.

Insgesamt kann ich konstatieren, dass das Buch 'up-to-date' ist auf dem systemischen Büchermarkt.“ Dennis Bohlken, systemmagazin

2., durchges. Aufl., 176 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-938187-81-4, Bestell-Nr. 9403, Euro 19,95

Andrea Caby / Filip Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste • Teil 2

Weitere systemisch-lösungsorientierte Interventionen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Familien

Für jede noch so ungewöhnliche Herausforderung eine Idee zu haben, kreativ und flexibel reagieren zu können und dabei möglichst lösungsorientiert zu sein, ist nicht immer einfach. Aber es kann durchaus leichter werden, wenn erprobte Interventionen, besondere Fragen oder „verstörende“ Kommentare griffbereit sind. Dies ist auch das Anliegen der Autoren im zweiten Band – einer Übersicht über weitere originelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten im beratenden oder therapeutischen Alltag. Mit etwas Phantasie, wohl platzierten Worten, einer Portion Humor kann ein Gespräch eine andere Wendung bekommen, eine Perspektive entstehen oder der Klient erneut zum Nachdenken angeregt werden.

256 Seiten, farbige Abb., 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-938187-78-4, Bestell-Nr. 9423, Euro 19,95

Teil 2



Jürgen Hargens

Gut eingestimmt?

Zum Umgang mit Stimmungslagen

Dieses Buch handelt von Stimmungen, Stimmungsschwankungen und davon, wie man an der eigenen Stimmungsschraube drehen kann, ohne deshalb gleich alles und jedes „positiv und leuchtend“ zu sehen. Stimmungen schwanken. Die Schwankungsbreite kann dabei von „normal“ bis „krank“ reichen. Wichtig bleibt immer auch, selber zu lernen, mit ihnen umzugehen, so dass das eigene Leben auch lebenswert und erfreulich bleibt. Der Mensch hat Stimmungsschwankungen, und das heißt immer auch, dass

er noch mehr „hat“. Diese weiteren Möglichkeiten auch wieder einmal in den Blick zu nehmen, sie überhaupt wahrzunehmen, kann ein erster Schritt in eine freundlichere, spielerischere, lebenswertere Welt sein.

Dieses Buch vermittelt Fachleuten eine Idee davon, was Selbstwirksamkeit bei Klienten bedeuten könnte; Betroffene erhalten Anregungen, wie sie im Alltag einen Perspektivwechsel vornehmen können.

128 Seiten, 11,5x18,5cm, Klappenbroschur
ISBN 978-3-86145-336-9, Bestell-Nr. 8573, Euro 9,60

Beat Thommen

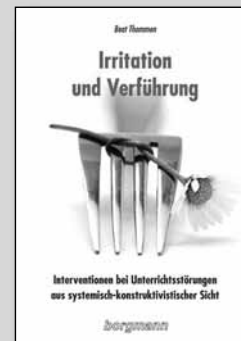
Irritation und Verführung

Interventionen bei Unterrichtsstörungen aus systemisch-konstruktivistischer Sicht

Unterrichtsstörungen zählen zu den gewichtigsten Belastungsfaktoren für Lehrpersonen.

Dieses Buch bietet • eine Sicht von Unterrichtsstörungen als chronifizierte, festgefahrene Interaktionsmuster • eine Einführung in Ansätze dynamischer Systemtheorien und des Konstruktivismus • eine theoriebasierte Anleitung zu verschiedenartigen Interventionen bei Unterrichtsstörungen • Anwendungen und Veranschaulichungen anhand zahlreicher Beispiele aus der erzieherischen Praxis.

144 Seiten, DIN A5, br
ISBN 978-3-86145-324-6, Bestell-Nr. 8572, Euro 16,80



 verlag modernes lernen

Schleefstr. 14 • D-44287 Dortmund • Tel. 02 31 - 12 80 08 • FAX 02 31 - 12 56 40
Gebührenfreie **Bestell-Hotline** (wir liefern portofrei!):

Tel. 0800 77 22 345 • FAX 0800 77 22 344

Leseproben, Rezensionen, Bestellen unter: www.verlag-modernes-lernen.de

Glücksmomente und Stolpersteine

Vortragsreihe

Wie Familien aus Krisen lernen können Perspektiven aus Familientherapie und systemischer Beratung

Die Vortragsreihe wird veranstaltet von der Kathinka-Platzhoff-Stiftung, der DGSF-Regionalgruppe Rhein-Main, der Stabsstelle Prävention der Stadt Hanau und dem praxis institut für systemische beratung in Hanau. Damit haben sich vier Kooperationspartner zusammen getan, denen es zum einen um die Förderung und Unterstützung von Familien geht und zum anderen um die Verbreitung systemischer und familienorientierter Hilfsangebote.

Deshalb wendet sich diese Vortragsreihe nicht in erster Linie an Fachleute, sondern an die interessierte Öffentlichkeit, Eltern, Familien, Paare, interessierte Frauen und Männer. Sie soll den systemischen Ansatz in der Bevölkerung bekannter machen, gleichermaßen möchten wir unseren Absolventen und systemischen Experten in der Region Hanau Gelegenheit bieten, ihre Angebote vorzustellen.

In jeder Familie gibt es Sonne und Schatten. Wenn das Mischungsverhältnis aus der Balance gerät, der Schatten überwiegt, braucht es manchmal Hilfe von außen. Hier setzt die systemische Familientherapie und Beratung an, die bei Problemen möglichst alle Betroffenen an der Lösungsfindung beteiligt. Sie ist vor über 50 Jahren in den USA entstanden, heute weltweit verbreitet und wissenschaftlich anerkannt. Die Vortragsreihe bietet eine leicht verständliche Einführung in die systemische und familientherapeutische Arbeit. Wir konnten dafür langjährig tätige Experten gewinnen, viele von ihnen sind Buchautoren. Nutzen und Nebenwirkungen eines Besuchs: Sie werden viele spannende Perspektiven und hilfreiche Anregungen für Ihre Alltagsfragen mitnehmen. Warum? Weil es nicht um abgehobene Theorie geht, sondern um die ganz konkreten Situationen aus dem Lebensalltag von Menschen und Familien.

Gewitter der Seele – Chancen, Risiken und Nebenwirkungen von Depressionen

11.01.2012

Dr. Susanne Altmeyer

Olof-Palme-Haus, Hanau

Meine Kinder, Deine Kinder, unsere Kinder – Chancen und Herausforderungen für Patchwork-Familien

02.02.2012

Mechthild Sckell

Diakoniezentrum Französische Allee, Hanau

Die Kunst, einen Kaktus zu umarmen – Jugendliche in der Pubertät

08.03.2012

Heliane Schnelle

Olof-Palme-Haus, Hanau

Niemand ist alleine krank – Warum Familien und Freunde für unsere Gesundheit so wichtig sind und wie sie helfen können

18.04.2012

Prof. Dr. Friedebert Kröger

Diakoniezentrum Französische Allee, Hanau

Wie Kinder stark werden – Entwicklung unterstützen durch Marte Meo

21.05.2012

Maria Aarts

Heraeus Casino, Hanau

Dank der Unterstützung und der Zusammenarbeit der vier Kooperationspartner sind die Abende kostenfrei, sie dauern jeweils von 19 bis 21 Uhr. Allerdings wird um Anmeldung gebeten, denn die Plätze sind begrenzt!

Die Anmeldung bitte ausschließlich an: KATHINKA-PLATZHOFF-STIFTUNG
Fischerstr. 4, 63450 Hanau
Fax: 06181 / 9193933 · E-mail: info@kp-stiftung.de



Marte Meo – „Aus eigener Kraft“ Neueste Entwicklungen in Deutschland und international

Fachtag am 22.05.2012 in Hanau

Maria Aarts

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung
und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie



Nach mehreren sehr erfolgreichen Fachtagen mit Maria Aarts in den letzten Jahren, liegt der Schwerpunkt dieses Tages auf neuen Entwicklungen der Marte Meo Methode. Maria Aarts entwickelte ihre Methode aus ihrer Arbeit mit autistischen Kindern. Sehr schnell wurde das Potential des Ansatzes für viele weitere Praxisfelder entdeckt: er wird inzwischen in über 40 Ländern angewandt, von der Jugendhilfe über die Behindertenhilfe bis zur Altenhilfe, genauso in der Erwachsenenbildung und im Management-Coaching.

Der Name Marte Meo bedeutet, etwas „aus eigener Kraft“ erreichen: Eltern und Bezugspersonen von Kindern/Betreuten werden in ihrer eigenen Kompetenz gefördert. Und ebenso aus eigener Kraft entwickelte sich die Marte Meo Methode zu einer weltweit mit großem Erfolg angewandten Methode, ob bei irischen Pflegefamilien, den Aborigines in Australien, indischen Straßenfamilien, deutschen Kindertagesstätten, dänischen Altenheimen: Überall gibt es ausgebildete Marte Meo Experten, die die Anwendung der Methode in ihren Feldern voran treiben und weiter entwickeln.

Sie alle verbindet das konsequent ressourcenorientierte Vorgehen; Klienten werden auf Videoclips aus ihrem Alltag gelungene Interaktionssequenzen gezeigt und diese werden als Anstoß für weitere Entwicklung genutzt. Dies stützt Selbstwert und Selbstwirksamkeit, und ist durch den Einsatz von Bildern besonders effizient, da es die Lern- und Veränderungsprozesse direkt im alltäglichen Leben der Klienten verankert.

Veränderungen werden also nicht nur durch Worte, sondern durch bewegte Bilder angeregt, auf denen die Klienten sich selber sehen. Das vermittelt Erfolgs- und Kompetenzerlebnisse. Berührend ist dabei immer wieder die Beobachtung, wie neben den Verhaltensfortschritten Liebe, Zuneigung und Bindung zwischen den Beteiligten wachsen, auch wenn dies vorher durch eskalierte Konflikte und Enttäuschungen überdeckt oder nur schwach entwickelt war.

Der Fachtag richtet sich an **fortgeschrittene Marte Meo Praktizierende**: Maria wird von neueren Entwicklungen weltweit berichten und es wird Gelegenheit bestehen, live-Video-Supervision von ihr zu erhalten.

Newcomer und Neugierige sollten zur Einführung den Vortrag am Vorabend, den 21.05.2012 besucht haben, in dem Maria die Marte Meo Methode vorstellt und eine Einführung in deren Prinzipien und Entstehung gibt. So erhalten Sie einen exzellenten Überblick über die Methode, ihre Prinzipien und Anwendung und ihre neuesten Entwicklungen. Übrigens: Der Vortrag ist kostenfrei. Anmeldung über die Kathinka-Platzhoff-Stiftung (info@kp-stiftung.de).

Maria Aarts, Pädagogin, Begründerin des Marte Meo Ansatzes. Sie hat seit 1978 für verschiedene Anwendungsreiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren. In Australien und vielen anderen Ländern wurde der Ansatz mehrfach prämiert, es gibt international zahlreiche Forschungsprojekte. Maria Aarts begeistert und bewegt ihr Publikum mit ihrer klaren einfachen Sprache, die Weisheit und Wissen über komplexe Beziehungsabläufe auf den Punkt bringt. Seit unserem Fachtag in Hanau 2008 arbeitet sie eng mit Prof. Dr. Gerald Hüther zusammen, der die Marte Meo Methode als praktische Umsetzung der neueren Neurobiologie ansieht.

Zeit: 22.05.2012, 10 – 17 Uhr
Ort: Hanau
Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Neurobiologie der Veränderung – Impulse für die systemische Praxis in Beratung und Therapie

Fachtag am 12.06.2012 in Hanau

Prof. Dr. Günter Schiepek + Rainer Schwing

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung
und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie



Die neurowissenschaftliche Forschung bietet faszinierende Ansatzpunkte für ein vertieftes Verständnis von psychischen und sozialen Veränderungsprozessen: Zum einen konnten in einer stetig wachsenden Zahl von Studien die hirnpfysiologischen Korrelate von Psychotherapieeffekten identifiziert werden. Zum anderen verstehen wir auch die Mechanismen der Veränderungsprozesse auf der Ebene von Neuronen und Neuronenverbänden besser, die als neuronale Plastizität und Neurogenese auftreten. Entscheidend ist vielleicht, dass sowohl das Gehirn als auch Therapie und Beratung als komplexe, selbstorganisierende Systeme funktionieren. Die Anregung von Selbstorganisationsprozessen ist daher ein entscheidendes Wirkprinzip von Therapie und Beratung. Wie dies funktionieren kann, wird für neuronale, psychische und soziale Systeme illustriert.

Dabei werden bahnbrechende neue Forschungen zum Beispiel mit suizidgefährdeten oder Zwangspatienten dargestellt. Ebenso wird die Übertragung in die systemische Praxis dargestellt und an Beispielen erläutert. Denn neben der Psychotherapie enthält die moderne Neurobiologie zahlreiche Hinweise gerade auch für die Wirksamkeit sozialer und pädagogischer Arbeit.

Der Tag ist gleichzeitig als Auftakt für die in Gründung befindliche DGSF-Fachgruppe „Neurobiologie und systemische Praxis“ gedacht. Diese Fachgruppe will Experten aus beiden Bereichen zusammenführen, die Interesse haben an der Nahtstelle Neurobiologie / Systemische Praxis zu basteln: Konzepte auszutauschen, neue Entwicklungen zu verfolgen, voneinander zu lernen, den Praxistransfer voranzutreiben und neue Forschung anzuregen.

Prof. Dr. Günter Schiepek

Leiter des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung, lehrt an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg. Er ist einer der renommiertesten Experten für die Übertragung neurobiologischer Erkenntnisse in die Therapie und entwickelt dabei wegweisende systemische Konzepte. Sein neuestes Buch „Neurobiologie der Psychotherapie“ vereint Beiträge der Forschungselite wie ausgewiesener Praktiker und stellt den state of art in der Zusammenführung beider Disziplinen dar. In Kooperation mit „praxis“ und Jugendhilfeträgern befasst er sich derzeit mit der Übertragung der von ihm entwickelten Forschungsmethodik in den Jugendhilfebereich.

Rainer Schwing

Leiter des praxis – institut für systemische beratung, beschäftigt sich seit über zehn Jahren intensiv mit der Übertragung neurobiologischer Ergebnisse in die therapeutische und sozialpädagogische Praxis. Er hat dies in Publikationen und zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland mit großer Resonanz dargestellt.

Zeit: 12.06.2012, 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Psychoneuroimmunologie

Wie Umwelt und psychosoziale Faktoren unsere Gesundheit beeinflussen

Fachtag am 11.10.2012 in Hanau

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Sc. Christian Schubert

*Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung
und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie*



Neueren medizinischen Konzeptionen zufolge muss man heute davon ausgehen, dass sämtliche Systeme des Organismus (u.a. Nerven-, Immun-, Hormonsystem) nicht nur untereinander, sondern auch mit der Umwelt vernetzt sind. Die Psychoneuroimmunologie (PNI) untersucht diese komplexen Zusammenhänge und gilt als Forschungsbereich, von dem in Zukunft die meisten Innovationen für Theorie und Klinik in der Medizin zu erwarten sind.

Auf diesem Fachtag werden grundlegende Forschungsergebnisse der PNI referiert sowie ein erster Einblick in die Zusammenhänge zwischen psychologischen Interventionen und Aktivität des Immunsystems gegeben (u.a. Immunkonditionierung, Hypnose, Stress-Management, Psychotherapie). Um in Zukunft körperliche Erkrankung mit psychotherapeutischen Mitteln gezielt heilen zu können, ist ein Paradigmenwechsel in der medizinischen Forschung unumgänglich. Herkömmliche Forschungszugänge (u.a. Prä-Post-Gruppendesigns) greifen zu kurz, da sie zwar die immunologische Wirksamkeit von Psychotherapie belegen, aber kein neues Verständnis von körperlicher Erkrankung in Wechselwirkung zu psychosozialen Funktionen ermöglichen.

Die (integrativen Einzelfall-) Studien von Prof. Schubert basieren stattdessen auf einer Kombination aus qualitativen Methoden und Zeitreihenanalysen, um der Komplexität der PNI methodisch besser zu entsprechen. Mit diesem Vorgehen wurden sehr spannende, z.T. verblüffende Ergebnisse erzielt, diese werden ausführlich vorgestellt, Folgerungen für die Praxis in Therapie und Beratung aufgezeigt.

Wer sich vorab einlesen möchte: das von Prof. Schubert bei Schattauer herausgegebene Buch „Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie“ (2011) stellt den state of art dieser sehr innovativen Forschungsrichtung dar.

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Sc. Christian Schubert

Arzt, Psychologe, Psychotherapeut. Leiter des Labors für Psychoneuroimmunologie an der Klinik für Medizinischen Psychologie der Medizinischen Universität Innsbruck. Leiter der Arbeitsgruppe »Psychoneuroimmunologie« des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM). Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung eines integrativen Ansatzes zur Erforschung psychosomatischer Komplexität, kombinierter Einsatz von qualitativen Methoden und Zeitreihenanalyse in der Psychoneuroimmunologie. Medizinphilosophie. Systemtheorie. Psychodynamische Psychotherapie.

Zeit: 11.10.2012, 10 – 17 Uhr
Ort: Hanau
Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

**Marte Meo –
Entwicklungsunterstützung in alltäglichen Momenten
Fachtag am 03.09.2012 in Dresden
Maria Aarts**

Sie sind herzlich eingeladen ...

zu einem anregenden und lebendigen Fachtag mit der Begründerin der Marte Meo Methode.

Die Marte Meo Methode

Der Name Marte Meo ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet, etwas „aus eigener Kraft“ erreichen. Mit dieser wertschätzenden und an den Ressourcen orientierten Grundhaltung gilt das Marte Meo Konzept als ein innovatives Arbeitsmodell für kommunikative und psychosoziale Interventionen. Veränderungen werden nicht zentral durch Worte, sondern durch Bilder angeregt. Dies eröffnet Ein-Sichten in ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten und macht Mut für Entwicklung.

Maria Aarts entwickelte die Marte Meo Methode aus der Arbeit mit autistischen Kindern. Sehr schnell wurde das Potential des Ansatzes für viele weitere Praxisfelder entdeckt. Marte Meo wird inzwischen in 40 Ländern angewandt: Im Bereich „Frühe Hilfen“, in der Arbeit in Kindertagesstätten und Schulen, in der Jugend- und Erziehungshilfe, in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung, in der Betreuung und Pflege von alten Menschen sowie in der Paarberatung und im Coaching.

Der Fachtag ...

fokussiert insbesondere solche Interaktionen, die die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Er richtet sich an Fachkräfte, die in den Bereichen Betreuung, Bildung und Erziehung tätig sind.

Alltägliche Interaktionen mit anderen Augen sehen: Entwicklung findet in Alltagssituationen statt! Maria Aarts hat seit 1987 alltägliche Momente zwischen Eltern/Fachleuten und Kindern mit Hilfe von Videoaufnahmen kleinschrittig beobachtet und ausgewertet. Mehr als wir annehmen, bieten diese Momente wirksame Gelegenheiten zur Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklung, der Kooperationskompetenz und der Kommunikationsfähigkeiten. Entdecke die Möglichkeiten!

Freuen Sie sich darauf ...

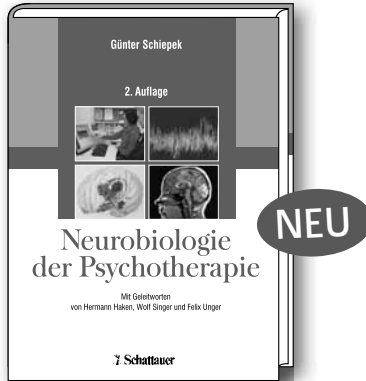
wie einfühlsam und detailliert die niederländische Pädagogin Ein-Blicke in alltägliche entwicklungsförderliche Momente gibt.

Zeit: 03.09.2012, 10 – 16 Uhr
Ort: Dresden, Schlosshotel Pillnitz
Kosten: € 89,- inkl. Mittags-Imbiss und Pausengetränke

Ein Kooperationsprojekt des Marte Meo Instituts Ost mit dem Landesjugendamt Sachsen, dem Paritätischen Verband Sachsen, dem praxis institut für systemische beratung und der DGSF e.V.

**Plätze begrenzt – Anmeldungen bitte ausschließlich an:**

Marte Meo Institut – Deutschland · Region Ost · Arnsberger Str. 23 · 37293 Herleshausen
Tel.: 0 56 54 / 922 686 · Fax: 0 56 54 / 922 687 · Info@MarteMeoInstitut.de · www.MarteMeoInstitut.de



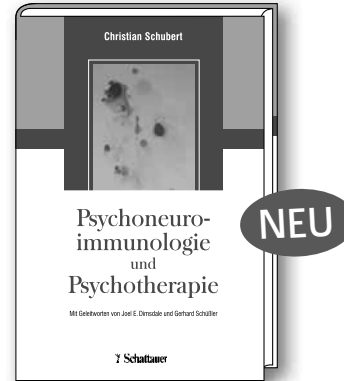
Günter Schiepek (Hrsg.)
**Neurobiologie
 der Psychotherapie**

Geleitworte von Hermann Haken, Wolf Singer und Felix Unger

Die Psychotherapie hat durch die neurobiologische Forschung sowohl eine handfeste Bestätigung ihrer Wirksamkeit als auch neue Impulse für die Weiterentwicklung des Faches erfahren. Günter Schiepeks „Neurobiologie der Psychotherapie“ war in der 1. Auflage 2003 eines der ersten systematischen Textbücher zum Thema. In der Zwischenzeit haben sich die Erkenntnisse der Neurobiologie so rasant und umfassend weiter entwickelt, dass die 2. Auflage zu einem völlig neu bearbeiteten aktuellen Handbuch ausgereift ist. Es bietet dem Leser einen ebenso breiten wie vertieften Einblick in aktuelle Forschungsgebiete und -trends, die für die Psychotherapie und ihre schulenübergreifenden Fortschritte von Bedeutung sind. Gleichzeitig zeigt das Buch den Stand bei der neuwissenschaftlichen Überprüfung psychotherapeutischer Effekte auf.

2., vollst. neu bearb. und erw. Aufl. 2011.
 702 Seiten, 224 Abb., 32 Tab., geb.
 € 119,- (D) / € 122,40 (A) • ISBN 978-3-7945-2674-1

Mehr WISSEN als andere.



Christian Schubert (Hrsg.)
**Psychoneuroimmunologie
 und Psychotherapie**

Geleitworte von Joel E. Dimsdale und Gerhard Schüßler

Nerven-, Hormon- und Immunsystem beeinflussen sich wechselseitig – hierfür liegen inzwischen zahlreiche Belege vor. Das Ganze ist jedoch weitaus komplizierter, denn auch Psyche und soziales Umfeld haben Einfluss auf das Immunsystem. Die Vielfalt all dieser Interaktionen formt so ein komplexes Netzwerk, das entscheidend auf die Immunaktivität einwirkt.

Ist aber auf dieser Basis eine gezielte Beeinflussung der Immunaktivität durch psychologische und psychotherapeutische Interventionen möglich?

Eine spannende Frage, die von der Psychoneuroimmunologie (PNI) mit einem eindeutigen Ja beantwortet wird – und deren differenzierte Beantwortung in diesem Werk auch Erklärungsmodelle dafür liefert, wie Psychotherapie körperlich kranke Menschen wieder gesund machen kann.

2011. 437 Seiten, 41 Abb., 10 Tab., geb.
 € 69,- (D) / € 71,- (A) • ISBN 978-3-7945-2700-7

www.schattauer.de

 **Schattauer**

**Vorankündigung
Fachtage 2013:**

**Fachtag zum Thema
„Autorität durch Beziehung“**

**Prof. Dr. Haim Omer
am 12.03.2013, in Hanau**

**Fachtag zum Thema
„Folgerungen der Bindungsforschung für Beratung und Therapie“**

**Dr. med. Karl Heinz Brisch
am 04.06.2013, in Hanau**

www.freiheitsplatz.de



**Buchladen
am
Freiheitsplatz**



Birgit Spohr / Andreas Gantner / Jeanine Bobbink / Howard A. Liddle

Multidimensionale Familientherapie

Jugendliche bei Drogenmissbrauch und Verhaltensproblemen wirksam behandeln

2011. 215 Seiten mit 7 Abbildungen und 7 Tabellen, kartoniert
€ 29,95
ISBN 978-3-525-40214-6

MDFT ist Pendeldiplomatie im Quadrat. Dieses Buch verrät, wie Therapeuten mit dem Jugendlichen, den Eltern, der Familie und dem außerfamiliären Umfeld im Gespräch bleiben und effektiv helfen können.



Christoph Schmidt-Lellek / Ferdinand Buer (Hg.)

Life-Coaching in der Praxis

Wie Coaches umfassend beraten

2011. 300 Seiten mit 10 Abbildungen und 1 Tabelle, gebunden
€ 36,95
ISBN 978-3-525-40335-8

Weiterführende Wege und neue Potenziale entdecken: In diesem Werk zeigen erfahrene Coaches, wie Life-Coaching in der Praxis funktioniert.

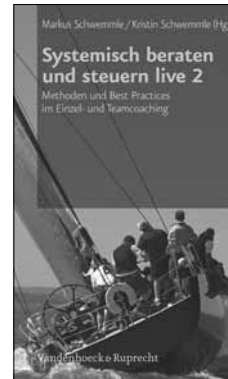


Alexander Korittko / Karl Heinz Pleyer
Traumatischer Stress in der Familie

Systemtherapeutische Lösungswege

Mit Geleitworten von Wilhelm Rotthaus und Gerald Hüther.
2. Auflage 2011. 322 Seiten mit 8 Abb., kartoniert
€ 29,95
ISBN 978-3-525-40207-8

Traumatisierte Familien benötigen dringend Hilfe. Neue Lösungswege eröffnet die systemische Therapie in Verbindung mit der Traumatherapie.



Markus Schwemmler / Kristin Schwemmler (Hg.)

Systemisch beraten und steuern live 2

Methoden und Best Practices im Einzel- und Teamcoaching

Mit einem Vorwort von Bernd Schmid.
2011. 268 Seiten mit 31 Abb. und 3 Tab., kartoniert
€ 24,95
ISBN 978-3-525-40336-5

Erfahrene systemische Praktiker geben vielfältige Anregungen und Impulse für die Entwicklung eigener Beratungsformate. Dabei ist live zu erleben, wie systemisches Coaching funktioniert.



Besuchen Sie unsere Homepage unter www.v-r.de. Sie finden dort unter anderem Leseproben und unser umfangreiches systemisches Programm

Vandenhoeck & Ruprecht

Weitere Informationen: Vandenhoeck & Ruprecht, Psychologie 37070 Göttingen info@v-r.de www.v-r.de

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie

Berufsbegleitende Weiter- und Zusatzausbildung

Anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) als systemische Beratungsausbildung

Programm Hanau 1 (Januar)	2012 – 2014
Programm Hanau 2 (Mai)	2012 – 2014
Programm Hanau 3 (September)	2012 – 2014
Programm Hanau 4 (November)	2012 – 2014
Programm Bergstrasse/Darmstadt	2012 – 2014
Programm Nürnberg 1 (Mai)	2012 – 2014
Programm Nürnberg 2 (November)	2012 – 2014

Seminarort wird in den jeweiligen Stadtregionen sein, mit regionalen Supervisionsgruppen.

Grundlage der Weiterbildung ist ein systemischer Denk- und Handlungsansatz, wie er im Bereich der Familientherapie entwickelt wurde und seither in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern angewandt wird. In diesem Ansatz werden der Mensch, seine Umgebung und seine Beziehungen als Ganzheit gesehen. Das führt dazu, dass der Ursprung einer Störung nicht mehr vorrangig im Individuum lokalisiert wird, sondern das soziale Beziehungsnetz der Klienten wird in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt.

Familien, Gruppen, Institutionen und Teams sind somit lebendige Systeme, die sich sowohl in ihrer Arbeitsfähigkeit, als auch in ihren Blockierungen und Störungen nach systemischen Regeln entwickeln. Probleme und Störungen werden als Kompromisse bzw. Lösungsversuche in Konfliktbereichen verstanden, die innerhalb des Systems bisher nicht produktiver zu lösen waren. Unser Ansatz des systemischen Arbeitens zielt darauf ab, Störungen auch in ihrem Sinn zu verstehen („reframing“), die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu stärken (Hilfe zur Selbsthilfe), um neue, produktivere Lösungen zu entwickeln (Lösungsorientierung).

Die Weiterbildung soll die einzelnen TeilnehmerInnen befähigen

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen zu erkennen (Systembeobachtung)
- diese zu verstehen (ganzheitliche Systemanalyse)
- auf produktive Veränderungen hin zu wirken (effektive Systemintervention)
- die eigenen Kräfte ökonomisch einzusetzen und mit Grenzen besser umzugehen (Effizienz und Psychohygiene)

Wir bieten mit dieser Weiterbildung keine Familientherapieausbildung im engeren Sinn an, sondern vermitteln systemische Denk- und Handlungsansätze, die spezifisch auf die soziale und pädagogische Arbeit mit Gruppen, Familien, Teams und Einzelnen zugeschnitten sind.

Seit mehr als 20 Jahren führen wir dieses Konzept mit sehr guten Rückmeldungen durch, in 60 Weiterbildungsgängen haben über 1200 TeilnehmerInnen den Abschluss erhalten. 14 mal wurde das Programm als Inhouse-Qualifizierung für Jugendhilfeeinrichtungen und andere Organisationen durchgeführt.

Wir nutzen Methoden aus der Familientherapie und aus anderen systemischen und lösungsorientierten Beratungsansätzen und übertragen diese in sinnvoller Weise auf die verschiedenen Arbeitsfelder. Wir suchen bewusst die Vielfalt, um interdisziplinäres Lernen zu ermöglichen und den Blick über den Tellerrand der eigenen Spezialisierung zu richten.

Neben der Vermittlung und Einübung verschiedener Methoden wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Reflektion des institutionellen Kontextes, seiner Möglichkeiten und Grenzen, gelegt. Ebenso werden Gruppenprozesse und deren Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder reflektiert. Durch familienorientierte Selbsterfahrung erhalten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit der eigenen Herkunftsfamilie zu befassen, um damit die eigene Person im systemischen Kontext als wichtigstes „Werkzeug“ nutzen zu können.

Die Weiterbildung ist wie folgt aufgliedert:

- 7 Blockseminare (jeweils 4 - 5 Tage) mit insgesamt 30 Tagen auf einen Zeitraum von etwa 2 Jahren
- 19 Tage Supervisionssitzungen
- 80 Stunden selbständige Kleingruppenarbeit (3 bis 5 Personen)
- Abschlussarbeit + Kolloquiumstag
- 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden

In der Supervision werden anhand von konkreten Fallbesprechungen die Themen der Seminare vertieft. Die TeilnehmerInnen werden dabei unterstützt, die in den Seminaren angeeigneten Inhalte in ihren Arbeitsfeldern anzuwenden.

Die weitere Vertiefung der einzelnen Lerninhalte sowie begleitendes Literaturstudium wird von den TeilnehmerInnen selbständig in Kleingruppen geleistet. Die Kleingruppen treffen sich regelmäßig und sind fester Bestandteil der Weiterbildung.

Die Weiterbildung schließt mit einer praxisorientierten Abschlussarbeit und einem Projekttag ab. 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden. Das Abschluss-Zertifikat bescheinigt die Befähigung zur eigenständigen systemischen Beratung. Mit dem Zertifikat können die AbsolventInnen die Anerkennung als systemische BeraterIn durch die DGSF e.V. erhalten.

Zugelassen sind SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, Diplom-PsychologInnen und -PädagogInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen, und Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung oder Berufstätigkeit. Zunehmend kommen auch MitarbeiterInnen aus Wirtschaftsunternehmen zu uns, um ihre sozialen und methodischen Kompetenzen für Beratungsaufgaben auszubauen, vorrangig aus den Bereichen Personalentwicklung und betriebliche Bildung.

Übersicht über den Lehrplan

1. Block (5 Tage)

Vom Kontakt zum Kontrakt: Einstiege gestalten

- Systemische Handlungsmodelle und Schulen in ihrer historischen Entwicklung
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Systemische Gesprächsführung mit Einzelnen
- Der Einstieg in die Arbeit (Kontakt, Auftragsklärung, Ziele und Kontrakt definieren)
- Systemische Institutionsanalyse

2. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose: Strukturelle, organisatorische und biographische Muster
- Beobachtung, Analyse und Nutzung von Interaktionssequenzen
- Interventionen in Triangulationsdynamiken, Dreiecksaufträge, Zwangskontexte
- Kliententypen: Kunden, Kläger und Geschickte
- Triadische Muster in Unternehmen und Institutionen

3. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose in komplexen Systemen
- Interaktionen Klientensystem - Helfersystem
- Strukturen, Typen und Entwicklungsphasen von Systemen
- Spezielle Methoden der Gesprächsführung und Systemdiagnose
- Analyse und Nutzung von verbalen und nonverbalen Prozessmustern

4. Block (5 Tage)

Arbeit an der Herkunftsfamilie

In diesem Seminar geht es um die Erfassung von Familientraditionen und ihrer prägenden Auswirkungen auf aktuelle Verhaltens- und Erlebensmuster. Dabei wird die Nützlichkeit einer Mehrgenerationenperspektive für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien entwickelt. Wir arbeiten mit Familienrekonstruktionen und anderen Methoden aus der Familientherapie, der Gestalttherapie und dem Psychodrama.

Themen sind u.a.:

- Familientraditionen und deren Auswirkungen auf aktuelle Verhaltensmuster
- Wie prägen Stärken, belastende Aufträge und blinde Flecken meine Arbeit?
- Wie wirken sich transgenerationale Muster auf die aktuelle Familiendynamik aus?
- Welche Ansätze zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten sich an?

5. Block (4 Tage)

Systemische Interventionen: Vertiefung und Training

- Planung, Durchführung und Evaluation von Interventionen:
Lösungsorientierte Fragetechniken, Dramatisierung, Reframing, aktivierende Methoden (Skulptur und Aufstellung), Aufgaben und Rituale
- deren Anpassung an spezielle Systemstrukturen:
Familien, Gruppen, Organisationskontexte
- Dynamik von Veränderungsprozessen: Umgang mit Blockaden und Widerständen
- Spezielle Interventionsformen

6. Block (4 Tage)

Interventionen in fordernden Situationen

- Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten: als Konfliktpartei und in der Moderation
- Krisenintervention: Halt geben, kurz- und langfristige Strategien
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Vernetzung
- Interventionen und eigene Psychohygiene

7. Block (4 Tage)

Abschiede gestalten, Perspektiven entwickeln

- Institutionsanalyse
Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Arbeitskontextes
Die eigene Position in der Institution
- Umgang mit Trauer und Verlusten in der systemischen Arbeit
- Netzwerkarbeit
- Beendigung der Arbeit
Gestaltung der Abschiedsphase
- Beendigung und Auswertung der Weiterbildung
- Abschlusskolloquium (letzter Tag)

Die Methodik der Arbeit in den einzelnen Seminaren ist abhängig von den jeweiligen Inhalten. Generell werden die Lernprozesse erfahrungsgelenkt und handlungsorientiert gestaltet. Gearbeitet wird deshalb möglichst häufig mit Hilfe von Rollenspielen, Skulpturarbeit, strukturierten Einzelübungen, Methoden aus Psychodrama und Gestalttherapie, konkreten Demonstrationen und ähnlichen Arbeitsformen. Auch theoretische Kenntnisse werden praxisnah und erfahrungsorientiert vermittelt.

Organisatorisches

Die Teilnehmerzahl pro Ausbildungsgang ist auf 22 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Supervisionen finden in zwei Gruppen nach regionalen Schwerpunkten statt. Die SupervisorInnen wechseln nach einem Jahr, so dass die TeilnehmerInnen verschiedene systemische Arbeitsstile für ihren Lernprozess nutzen können.

Bei den Seminaren sorgen die TeilnehmerInnen selbst für ihre Unterkunft. Das Seminar 4 findet in einer externen Bildungsstätte mit Übernachtung statt. Die Supervisionsgruppen werden regional zusammengestellt und treffen sich – wo möglich – in den Einrichtungen der TeilnehmerInnen. Insgesamt finden 30 Seminartage (zusammen 250 Unterrichtsstunden) und 19 Supervisionstage (ebenfalls jeweils 8 Unterrichtsstunden, zusammen 152 Stunden) statt. Die Seminarblöcke sind nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt.

Die Kosten für die Ausbildung betragen **€ 95,-** je Seminar- oder Supervisionstag; dies ergibt zusammen mit den Kolloquiumsgebühren (€ 150,-) einen Gesamtpreis von **€ 4.805,-** (darin enthalten: Seminare, Supervisionen, Seminarunterlagen, das Buch „Systemisches Handwerk“). Er wird in 8 Raten über die Dauer der Ausbildung von zwei Jahren beglichen. Die Übernachtungskosten für das 4. Seminar (ca. € 350,-) sowie Kosten für zusätzliche Literatur sind im Gesamtpreis nicht enthalten.

Sonderregelungen

Darmstadt/Heppenheim: Die Weiterbildung in Darmstadt/Heppenheim kostet insgesamt **€ 4.950,-**. In diesem Preis ist das Mittagessen in der Tagungsstätte enthalten.

Anmeldung

Wenn Sie am Weiterbildungsprogramm teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung (max. 2 Seiten) mit Lichtbild und folgenden Angaben:

- persönliche Daten (Alter, Familienstand, etc.)
- beruflicher Werdegang, Praxiserfahrungen
- bisherige Aus- und Weiterbildungen
- derzeitige Tätigkeit
- Ihre Ziele, die Sie mit der Weiterbildung erreichen möchten

Anmeldeschluss ist jeweils 6 Wochen vor dem ersten Seminar. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei Fragen bezüglich der Eignung führen wir vorab ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Bei Aufnahme in die Weiterbildung erhalten Sie von uns eine schriftliche Anmeldebestätigung und den Weiterbildungsvertrag. Mit Eingang des unterzeichneten Vertrags und einer Anzahlung von € 100,- ist Ihr Platz in der Weiterbildung fest reserviert.

Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt und praxis:

Absolventen der praxis-Weiterbildung Systemisches Arbeiten können als Quereinsteiger in das Masterstudium Psychosoziale Beratung zugelassen werden. Die absolvierte Weiterbildung wird bei der Zulassung für die entsprechenden Module des Studiengangs angerechnet. Somit können sie den Master-Abschluss in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen erwerben. Nähere Info bei Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann: http://www.beratung.efhd.de/psb_start.php

Neue Weiterbildungsprogramme in 2012

Programm Hanau 1: 2012 – 2014 Hanau

Das erste Seminar findet vom 16. – 20. Januar 2012 statt
Kursleitung: Inge Liebel-Fryszter und Ulf Klein

- ausgebucht -

Programm Hanau 2: 2012 – 2014 Hanau

Das erste Seminar findet vom 15. – 19. Mai 2012 statt
Kursleitung: Christel Velte-Siepmann, Markus Bach, Rainer Schwing

- ausgebucht / Warteliste -

Programm Hanau 3: 2012 – 2014 Hanau

Das erste Seminar findet vom 04. – 08. September 2012 statt
Kursleitung: Ute Buggenthin und Wolfgang Nöcker

Programm Hanau 4: 2012 – 2014 Hanau

Das erste Seminar findet vom 06. – 10. November 2012 statt
Kursleitung: Petra Girolstein und Rainer Schwing

Programm Darmstadt/Heppenheim 2012 – 2014 Heppenheim

Das erste Seminar findet vom 25. – 29. Juni 2012 statt
Kursleitung: Heike Schwarz und Christel Velte-Siepmann

Programm Nürnberg 1, Frühjahr 2012 – 2014 Nürnberg

Das erste Seminar findet vom 08. – 12. Mai 2012 statt
Kursleitung: Sonja Hähner, Thorsten Büttner und Rainer Schwing

Programm Nürnberg 2, Herbst 2012 – 2014 Nürnberg

Das erste Seminar findet vom 30. Oktober – 03. November 2012 statt
Kursleitung: Rainer Schwing, NN, Sonja Hähner, Thorsten Büttner

Einführungsworkshops

Wer uns und unsere Arbeit vor der Anmeldung für eine Weiterbildung kennen lernen möchte, kann an einem eintägigen Einführungsworkshop teilnehmen. Er dauert ca. 4 Stunden und ist kostenfrei. Neben Informationen zu Konzept und Inhalten der Weiterbildung wird an einem Fall gearbeitet, um unsere Arbeitsweise praktisch erfahrbar zu machen.

Für Ihre Teilnahme benötigen wir eine schriftliche Anmeldung.

Für 2012 sind folgende Einführungsworkshops geplant:

Hanau	Montag,	12.03.2012	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Hanau	Donnerstag,	24.05.2012	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Darmstadt	Freitag,	24.02.2012	13–17 Uhr	Heike Schwarz+Ch.Velte-Siepmann
Nürnberg	Montag,	13.02.2012	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Nürnberg	Dienstag,	10.07.2012	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Erfurt	Samstag,	18.02.2012	15–19 Uhr	Rainer Schwing

Die Weiterbildungen des Regionalinstitutes Nord in Hannover, Dortmund und Dresden finden Sie auf unserer Homepage www.praxis-institut.de

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Aufbauweiterbildung

Der Weiterbildungsgang „Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien“ ist als Anschlussprogramm an die grundlegende Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ konzipiert. Auf der Basis der bereits gewonnenen Qualifikationen vermittelt das Aufbauprogramm eine umfassende Vertiefung und Spezialisierung für die systemtherapeutische Arbeit.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Systemische Therapie mit Menschen, die Störungsbilder zeigen wie psychosomatische, depressive, psychotische Muster; mit Sucht-, Gewalt- und Missbrauchssystemen; Multiproblemfamilien
- Arbeit mit Scheidungsfamilien, Einelternfamilien, zusammengesetzten Familien
- Arbeit mit Familien aus anderen Kulturkreisen
- Therapeutische Arbeit mit Paaren

Das Lernen in den Seminaren gestalten wir neben Theorievermittlung und Demonstrationsarbeit selbsterfahrungsbezogen und handlungsorientiert. Besonderes Anliegen ist uns die Entwicklung eines eigenen Arbeitsstils und der authentische Einsatz der eigenen Person in der Therapie. Dazu gehört die Reflexion eigener Ressourcen, der eigenen Grenzen und der geschlechtsspezifischen Werthaltung.

Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 2 Jahren und umfasst insgesamt 25 Seminartage. Begleitend finden 18 Tage Supervision statt. Die **Kosten** für Seminare und Supervisionen belaufen sich auf **€ 4.300,-**. Die Seminare sind als Bildungsurlaub in Niedersachsen anerkannt.

Voraussetzung für die Zulassung ist die erfolgreich absolvierte Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ oder einer ähnlichen Weiterbildung in systemischer Beratung. Das Gesamtpaket bietet eine fundierte und umfassende Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung mit insgesamt 1100 Unterrichtsstunden in 4 Jahren. Nach erfolgreichem Abschluss ist die Anerkennung als „Systemische Therapeutin / FamilientherapeutIn DGSF“ möglich.

Die Weiterbildung ist auch für Fachkräfte mit anderen therapeutischen Ausbildungen geeignet, die eine Zusatzqualifikation in systemischer Therapie suchen. Über die Zulassung entscheiden wir im Einzelfall nach einem persönlichen Gespräch.

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien

Programm 2012 – 2014 Süd

Erstes Seminar vom **19. – 23. November 2012 in Hanau**, weitere in Hanau und in einem externen Tagungshaus.

Kursleitung: **Inge Liebel-Fryszter**, Dipl.-Psychologin, approbierte Psychotherapeutin, Lehrende systemische Beratung
Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe, Lehrtherapeut DGSF

Gastreferenten: **Prof. Dr. Friedebert Kröger, Dr. Susanne Altmeyer**

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien

Programm 2012 – 2014 Nordbayern/Thüringen

Erstes Seminar vom **26. – 30. Nov. 2012 im Raum Nürnberg**, weitere abwechselnd in Erfurt und Nürnberg.

Kursleitung: **Heliane Schnelle**, Pädagogin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie DGSF,
Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe, Lehrtherapeut DGSF

Gastreferenten: **Prof. Dr. Friedebert Kröger, Dr. Susanne Altmeyer**

Eine ausführliche Broschüre kann im Institut angefordert oder von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Therapie-Tools – die »Schatzkiste« für die Arbeit mit Paaren und Familien



NEU

Ein Paar streitet über Geld, ein Jugendlicher redet nicht mit seinen Eltern, eine Familie droht auseinanderzubrechen... Diese Therapie-Tools widmen sich den häufigsten Problemen von Paaren und Familien. Sie erhalten einen Fundus an Übungen für Therapie- und Beratungssitzungen mit konkreten Instruktionshinweisen und Fallbeispielen.
So gestalten Sie Ihre Sitzungen noch kreativer und lebendiger!

- Interventionen für die Paartherapie, z. B. Kommunikation als Kunstform; Dinge, die heraus müssen; Über Geld sprechen; Die Grenzen in der Paartherapie abstecken
- Interventionen für die Familientherapie, z. B. Scheiden tut weh: Das Abschiedsbuch; Da fliegt er davon, mein schöner Ballon; Familien-Stressbälle

2011. 240 Seiten. Broschiert. € 34,95 D ISBN 978-3-621-27825-6



www.beltz.de

BELTZ

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Das Weiterbildungsprogramm Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung beinhaltet ein stark praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage. Wir wenden uns damit vor allem an Menschen, die über systemische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrungen verfügen.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt, der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erproben und Einüben von Fähigkeiten zur kompetenten Durchführung und Begleitung von Entwicklungsprozessen. Dies geschieht auch in Life-Arbeit unter Anleitung der ReferentenInnen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 2,5 Jahren und ist aufgliedert in 9 Blockseminare (jeweils 3 – 5 Tage) mit insgesamt 35 Tagen. Begleitend finden 14 Tage Supervision statt.

Zulassungskriterien

Voraussetzungen für das Zertifikat nach den Kriterien der DGSF:

- Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften
- Anerkennung als „systemische Berater/in“, „Familientherapeut/in – systemische/r Therapeut/in“ oder gleichwertiger Abschluss in einem anderen Verfahren mit dem zusätzlichen Nachweis fundierter systemtheoretischer Kenntnisse sowie der Anwendung systemischer Konzepte in der Arbeit
- Berufstätigkeit: insgesamt müssen mind. 5 Jahre Berufstätigkeit / praktische systemische Tätigkeit nachgewiesen werden. Nach Abschluss der systemischen Weiterbildung sollen zwei Jahre berufliche Tätigkeit nachgewiesen werden
- mind. 30 Sitzungen eigene systemische Supervision in den letzten fünf Jahren
- Möglichkeit und Verpflichtung zur supervisorischen Arbeit mit Einzelnen, Teams, Gruppen, Institutionen, Organisationen während der Weiterbildung

Bei InteressentInnen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme möglich ist.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € 120,- je Seminar- oder Supervisionstag. Dies ergibt einen Gesamtpreis von **€ 5.880,-**, der in 10 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen wird.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung Programm 2012 – 2014 Süd

Das erste Seminar findet **vom 12. – 16. November 2012** in Hanau statt.

Kursleitung: Ulf Klein, Rainer Schwing, Marika Eidmann

Eine ausführliche Broschüre kann im Institut angefordert oder von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Systemisch arbeiten mit der **coaching • disc**®



Bestellung:
www.coachingdisc.de
Workshops:
www.coachingdisc.at

Die Arbeit mit Symbolen ist im systemischen Kontext seit der Entwicklung des Familienbrettes bekannt. Mittlerweile haben sich innerhalb der systemischen Beratungslandschaft viele verschiedene Tools, Medien und Traditionen herausgebildet, die dabei helfen können, sich einem Problem in kreativer, spielerischer Weise zu nähern.

Die coaching disc® unterscheidet sich von den bekannten Instrumenten jedoch vor allem durch die Form der Disc, das vorgegebene Raster, die Farbvielfalt sowie durch den hohen Abstraktionsgrad der Magnete, ihre Form und die Beschriftbarkeit derselben.

Die Entwicklerin Elisabeth Wrubel hat es geschafft, mit der coaching disc® ein Instrument zur Verfügung zu stellen, das in besonders gelungener Weise hilft, unserer Kreativität und damit unserer Problemlösungskapazität auch in scheinbar verfahrenen Situationen wieder auf die Sprünge zu helfen.

„Die coaching disc® spricht sehr stark das Unbewusste an. Durch die unterschiedlichen Formen und Farben der Magnetsteine werden unbewusste Suchprozesse in Gang gesetzt, die neue Wege bahnen.“ Roland Kopp-Wichmann, www.persoenlichkeits-blog.de

„Die Einsatzmöglichkeiten erscheinen fast unbegrenzt.“ Dr. Dipl.-Psych. Luiza Olos, Berlin

Testen auch Sie den Einsatz der coaching disc®!

In Deutschland exklusiv erhältlich über:

Deutscher Psychologen Verlag GmbH · Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin
Tel. 030 - 209 166 410 · Fax 030 - 209 166 413 · verlag@psychologenverlag.de

WWW.PSYCHOLOGENVERLAG.DE

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Das Weiterbildungsprogramm „Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen“ baut auf den absolvierten Weiterbildungen „Systemische Beratung“ oder „Systemische Therapie“ auf und vertieft diese für KollegInnen, die in verschiedenen Settings mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und dafür ihr Know-how fundiert erweitern möchten. Die Weiterbildung ist auch für Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung geöffnet.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt. Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erwerb von altersspezifischem, entwicklungspsychologischem Wissen und dem Erproben und Einüben von Methoden zur kompetenten Durchführung therapeutischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 1,5 Jahren und ist aufgliedert in 6 Blockseminare (jeweils 3 Tage), 5 Vertiefungstage mit externen Experten zu speziellen Themen und 50 Stunden begleitender Supervision. Die Blockseminare orientieren sich an der Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen, Entwicklungspsychologisches und methodisches Wissen wird gebündelt vermittelt; in Übungen und in Selbsterfahrungseinheiten wird das Vermittelte praktisch eingeübt.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Besonderheiten des Kinder- und Jugendalters, Ergebnisse der Bindungsforschung und Neurobiologie
- Entwicklungs-, Problem- und Ressourcendiagnostik
- Therapeutische Methoden mit Kindern verschiedener Altersstufen: Spieltherapie, Symbolspiel, Hypnosystemische Techniken, Imaginationen, Externalisierung, Therapeutische Geschichten, Handpuppen, Gespräch, Symbolskulpturen, jugendadäquate Gesprächsformen
- Auswahl und Handhabung von Settingvarianten: Einzeltherapie, Gruppentherapie, Einbezug von Bezugspersonen (Eltern und/oder Freunde), Familientherapie
- Spezielle Interventionen bei ausgewählten Störungsbildern: z.B. ADHS, Schreibabies, gestörtes Sozialverhalten, post-traumatische Belastungsstörungen, Bettnässen, Psychotische Erkrankungen des Jugendalters, Therapie mit Eltern von sich verweigernden Jugendlichen
- Therapeutische Kontexte: Besonderheiten und Kooperation von ambulanten, teilstationären und stationären Therapieeinrichtungen
- Ethische Aspekte (Rechte des Kindes, Kinderschutz, Auftragsdiskrepanzen zwischen Kindern und Eltern)

Die **Kosten** für die Weiterbildung (Blockseminare, Vertiefungstage und Supervision) betragen **€ 2.970,-**, die in 6 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden.

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Programm 2012 – 2014 Süd

Das erste Seminar findet **vom 28. – 30. November 2012** in Hanau statt.

Kursleitung: **Andreas Fryszter**, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendpsychotherapeut
Rainer Schwing, Psychologischer Psychotherapeut, systemischer Lehrtherapeut DGSF
Cordula Alfes, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin DGSF, Marte Meo Supervisorin

Vertiefungstage: **mit Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten: u.a. Alfons Aichinger, der Begründer des Kinder-Psychodramas**
Inge Liebel-Fryszter zu Bindung

Eine ausführliche Broschüre kann im Institut angefordert oder von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Praxis im Dialog



€ 15,95 [D]
ISBN 978-3-466-30851-4

»Der erfahrene Traumatherapeut stellt theoretische Erkenntnisse auf hohem Niveau und auf eine gut verständliche Weise dar.«

Deutsches Ärzteblatt



€ 22,99 [D]
ISBN 978-3-466-30914-6

Vererbung, Geburtserlebnisse und andere familiäre Prägungen beeinflussen unsere Sehschärfe. Mithilfe der Integrativen Sehtherapie können Sie frühere Lebenserfahrungen klären und wieder besser sehen lernen.



€ 17,99 [D]
ISBN 978-3-466-30929-0

»Dieses Buch ist mit Herz und Verstand geschrieben und darum kann der ganze Mensch mitlesen.«

Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Die DGSF ist ein berufsgruppen- und schulenübergreifender Fachverband für systemische Therapie, Beratung und Supervision. Sie ist im September 2000 entstanden aus dem Zusammenschluss von DAF (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie, gegründet 1978) und DFS (Dachverband für Familientherapie und systemisches Arbeiten, gegründet 1987). Mitglieder der DGSF sind Angehörige verschiedenster psychosozialer Berufsgruppen, die eine systemische Qualifizierung absolviert haben und zahlreiche Ausbildungsinstitute. Der Verband vertritt derzeit über 4000 Mitglieder.

WeiterbildungsteilnehmerInnen können zum halben Jahresbeitrag (60 Euro) Mitglied werden. Ihre Vorteile: Einbindung in einen starken Fachverband mit zahlreichen Kontaktmöglichkeiten, kostenloser Bezug der vierteljährlichen Fachzeitschrift Kontext, reduzierte Gebühren bei Kongressen und Fachtagen der DGSF.

Die nächste DGSF-Jahrestagung findet vom 03. – 06. Oktober 2012 in Freiburg statt, näheres dazu und zu den Fachtagen anderer Institute: www.dgsf.org

Erika Lützner-Lay

*„Von der traumatischen in die erotische Spur.“**(Zitat nach Schellenbaum)*

Diese Fortbildung verfolgt das Ziel, Fachkolleginnen und -kollegen darin zu bestärken (und Lust darauf zu machen!), Paare sowohl in ihrer Elternkooperation als auch in ihrer Partnerschaft von der Problemtrance in die Ressourcen ihres Miteinanders zu begleiten. Blockaden und Krisen werden in ihrem schöpferischen Sinn verstanden und als Entwicklungsanschub auf diesem Weg genutzt.

Damit stoßen wir gleichzeitig Wachstum für das ganze Familiensystem an und geben Hilfe und Prävention, Kinder aus missbräuchlichen, parentifizierten und unangemessenen Rollen zu befreien.

Damit der schöpferische Sprung auf diese Ebene gelingen kann, sollte die Beraterperson in der Begleitung ein höheres Energieniveau haben als das Klientensystem. Deshalb wird die Stärkung der eigenen Beraterpersönlichkeit ein wichtiger Schwerpunkt der Fortbildung sein: durch kurze Körper- und Energieübungen stärken wir den eigenen Lebensfluss, den authentischen Stand und Selbstaussdruck; wir entwickeln spielerische Kraft durch Freude und Humor, und wir sorgen für sinnvolle Abgrenzung zum Schutz vor Verstrickung und Burn-out.

Theoretischer Hintergrund:

Eine entwicklungsorientierte systemische Sicht der Paardynamik wird integriert mit psychoanalytischen Konzepten (Kollisionsmodell, Willi, Szenisches Verstehen, Lorenzer) und neurobiologischen Forschungsergebnissen. Körperpsychotherapeutische Elemente (z. B. Bindungs- u. Differenzierungsschemata, Downing) schaffen Zugang zur unbewussten Dynamik und Ressourcenebene des Paares.

Arbeitsweise und Methoden:

Die Arbeit in den Seminaren wird praxisnah gestaltet, wir arbeiten an Fallbeispielen der TN und beziehen den Prozess der Gruppe mit ein. Fließender Methodenwechsel zwischen Plenum, Kleingruppenübungen, Rollenspiel, Mikroprozessarbeit, Demonstrationsarbeit, Gestaltarbeit, Imagination, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Theorieinputs zur kognitiven Integration, Körper- und Bewegungsübungen, Selbsterfahrungseinheiten führt zu einem ganzheitlichen, erfahrungs- und handlungsorientierten Lernen im Kontinuum des Gruppenprozesses.

Organisation:

Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockveranstaltungen** von insgesamt 15 Tagen. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Termine: Beginn am 06.02.2012
Ort: Hofheim a. Taunus / Rhein-Main-Gebiet
Kosten: € 110,- je Seminartag,
 der Gesamtbetrag von € 1.650,- kann über drei Quartalsraten beglichen werden.

Inhalte

1. Seminar 06. – 10.02.2012

Systemische Diagnostik des Paarkonflikts:
 Kontext d. Paares,
 Zirkularität: der „Tanz“ des Paares,
 Prozess: Phase der Beziehung,
 Bedeutung u. Sinn des „Symptoms“
 die Sicht und das Erleben des Beobachters,
 unbewusste Regeln, Grenzen, Hierarchien etc.
 Symptome des Kindes u. verdeckter Paarkonflikt
 Triangulationskonzept

Phasen der systemischen Paartherapie
 Settingfragen und Umgang mit klaren Grenzen zwischen
 Elternebene und Paarebene
 Kontraktgestaltung
 Balance und Grenzen im Dreieck Paar - Berater/in
 Verbale und nonverbale Interventionen, abgestimmt auf
 die Dynamik und Phase des Prozesses
 Ressourcenorientierte „Hausaufgaben“
 Triadische Selbsterfahrung, Genderbewusstsein

2. Seminar 01. – 05.10.2012

Entwicklungsphasen in der Paarbeziehung und Krisen-
 dynamik
 Diagnostik des „doppelten Hakens“:
 das gemeinsame Thema auf der „Unterbühne“ und der
 verborgene Schatz darin.
 Mehrgenerationenperspektive, Interventionen dazu in
 zeitlich begrenzten Settings
 Muster würdigen, Transformation und Neuorganisation
 anstoßen

Durch Zugang zum „inneren Kind“ mit ressourcenorien-
 tierten Hausaufgaben den „Lückentext“ füllen
 Arbeit mit Imagination und Körperinterventionen
 Begleitung in mögliche Phase reiferer Integration des
 Paares und der Elternkompetenz.
 Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung im
 Dreieck des Settings
 Selbsterfahrung zum Genderthema aus der Mehrgenera-
 tionenperspektive im gesellschaftlichen Wandel

3. Seminar 04. – 08.02.2013

Bindung und Verbindlichkeit, Gegenüber sein im Um-
 gang mit Aggression und Gewaltstrukturen
 Psychodynamik: Liebe und Gewalt auf der inneren
 Bühne und im Tanz des Systems
 Interventionen zur Deeskalation bei Gewaltimpulsen
 Haltung und „Handwerkszeug“ für faires Streiten und
 konstruktives Konfliktmanagement, Selbstschutz
 Jenseits des Machtkampfs: Rituale für Paare zur Selbst-
 hilfe für
 Affektabfuhr, ohne zu verletzen
 Verständigung im Konflikt

„gekonnnte“ Aggression und Selbstvertretung
 das Nutzen des versteckten Schatzes im Konflikt
 Dreiecksbeziehungen
 Sexualität und Lust
 Authentizität und emotionale Präsenz in der Beraterrolle
 Eigene Aggression konstruktiv für den Beratungsprozess
 nutzen
 Körpererfahrung und -übungen mit Erdung und energie-
 tischem Selbstschutz

Weiterbildungen

Marte Meo: Eine Methode zur Entwicklungsunterstützung

„Beginne dort, wo sie sind und baue auf das, was sie haben!“

(nach Lao Tse, 300 v. Chr.)

Der Name Marte Meo ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet soviel wie etwas „aus eigener Kraft“ erreichen. Ziel der Beratung ist, Eltern und Bezugspersonen von Kindern zu unterstützen, um diese bewusster und gezielter fördern zu können. Videoaufnahmen aus dem Alltag einer Familie, einer Gruppe, einer Klasse oder eines Pflegedienstes stehen im Mittelpunkt der Beratung. An ihnen wird – basierend auf einer detaillierten Interaktionsanalyse – gezeigt, welches konkrete kommunikative Verhalten die Entwicklung von Kindern oder Klienten fördert und daher verstärkt werden kann. Veränderungsprozesse werden nicht zentral durch Worte, sondern durch Bilder angeregt. Dies eröffnet eine „EinSicht“, die mehr ermöglicht, als nur über Fragen oder Probleme zu reden.

Die Eltern lernen, Impulse ihrer Kinder wahrzunehmen und gut mit ihnen umzugehen. Berührend ist dabei immer wieder, wie neben den Verhaltensfortschritten Liebe und Bindung zwischen Eltern und Kindern wieder wachsen können, die häufig durch eskalierte Konflikte und Enttäuschungen überdeckt sind, oder bei deprivierten Eltern oft nur schwach entwickelt waren. Die von Maria Aarts entwickelte Methode wird inzwischen in 40 Ländern angewandt, auf eine Vielzahl von Praxisfeldern von der Jugendhilfe über die Behindertenhilfe bis zur Altenhilfe.

Näheres zur Methode erfahren Sie auf der Webseite von Maria Aarts: www.martemeeo.com

Zielgruppe: Fachkräfte aus sozialen, psychologischen und erzieherischen Feldern, die mit Eltern oder Kindern arbeiten. Dies kann in der häuslichen Umgebung der Familie sein (SPFH, AFT), aber auch in spezialisierten Arbeitsfeldern (z.B. Frühförderung, Erziehungsberatung oder Heimerziehung). Besonders profitieren Klienten von der Methode, die durch schwierige Ausgangsvoraussetzungen sehr wenig innere Struktur oder soziale Fähigkeiten aufbauen konnten. Aber jeder, in dessen Beruf soziale Interaktion ein wichtiger Erfolgsfaktor ist, wird von diesem Kurs wertvollen Lerngewinn mitnehmen. Wer neugierig auf die Methode ist und vieles an Interaktionsbeobachtung und -analyse sowie Basisinterventionen lernen möchte, wird von dem Grundkurs sehr profitieren, er dauert 6 Tage und endet mit dem Abschluss „Marte Meo practitioner“. Direkt im Anschluss oder auch später, auch bei Maria Aarts in Holland, kann der Aufbaukurs absolviert werden, der ein intensives Training in der Methode bietet.

Maria Aarts verlagert derzeit ihren Arbeitsschwerpunkt nach Australien und wird in Europa nur noch wenige Veranstaltungen abhalten. Sie wird weiter für uns Fachtage durchführen, im Preis des Grundkurses ist die kostenlose Teilnahme an einem solchen Fachtag des praxis-institutes mit Maria Aarts enthalten.

Grundkurse und Aufbaukurse

in Hanau, Erfurt und Nürnberg

Der Kurs umfasst insgesamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ 6 Tage Grundkurs mit Abschluss Marte Meo practitioner Maximale Teilnehmerzahl: 16 Kosten: € 800,- ▪ 14 Tage Aufbaukurs mit Zertifikat als Marte Meo Therapeutin oder FachberaterIn Maximale Teilnehmerzahl: 12 Kosten: € 1.960,- (Hanau + Nürnberg) € 1.800,- (Erfurt) 	Kurs Hanau:
	Kursleitung: Cordula Alfes / Andrea Foerster Termine: Grundkurs 1 Beginn 17.03.2012 Grundkurs 2 Beginn 11.10.2012 Aufbaukurs Beginn 07.02.2012 Kostenfreier Einführungsworkshop: 25.01.2012, 17.00–19.30 Uhr
	Kurs Erfurt:
	Kursleitung: Markus Bach Termine: Grundkurs Beginn 01. – 02.11.2012 Aufbaukurs Beginn N.N. Kostenfreier Einführungsworkshop: 09.05.2012, 19.00–21.30 Uhr
	Kurs Nürnberg:
	Kursleitung: Annegret Siringhaus-Bünder Termine: Grundkurs Beginn 23. – 24.01.2012 Aufbaukurs Beginn N.N.

Eine ausführliche Broschüre kann im Institut angefordert oder von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Neu: Therapeutische Bilderbücher bei iskopress



Monika Wieber
Domino und die Angst

Ein therapeutisches Bilderbuch

48 Seiten, 21,5 x 29,5 cm
ISBN 978-3-89403-349-1
Hardcover – € 19,50

«Das Bilderbuch bietet nicht nur für die Psychotherapie mit Kindern und Familien, sondern auch für Grundschule und Familie eine kommunikative Hilfe, über Probleme zu sprechen, die sich hinter der Angst verbergen. Es stärkt das Selbstwertgefühl von ängstlichen Kindern.» Prof. Helmut Walter, Dipl.Psych.



Monika Wieber
Warum bist du so wütend, Löwe?

Domino befragt die Tiere

48 Seiten, 21,5 x 29,5 cm
ISBN 978-3-89403-343-9
Hardcover – € 19,50

Wieder macht sich der neugierige Hund Domino auf den Weg, um Gefühle zu erkunden. Diesmal geht es um Aufregung, Ärger und Wut. Das Buch bietet reizvolle Anlässe zum gemeinsamen Nachdenken und Sprechen. Monika Wieber zeichnet und aquarelliert. Ihre Tierbilder haben einen besonderen, östlich anmutenden Charme.



Eva Orinsky
Die Krokobären
Eine Geschichte für Kinder, deren Eltern sich trennen

48 Seiten, 21,5 x 27,5 cm
ISBN 978-3-89403-347-7
Hardcover – € 19,50

«Endlich! Mit diesem Buch kann nicht nur Kindern beim Verstehen und Verarbeiten einer schwierigen Situation geholfen werden, sondern es eröffnet in geradezu erlösender Art den Erwachsenen einen entspannteren Zugang zu einem offenen und ehrlichen Dialog in der ganzen Familie.» Dr. Erika Meyer-Glitza



Eva Orinsky
Lena ist krank
Eine Geschichte nicht nur für kranke Kinder

48 Seiten, 21,5 x 27,5 cm
ISBN 978-3-89403-344-6
Hardcover – € 19,50

Im Traum hat die kranke Lena einige ungewöhnliche Besucher. Die Begegnungen tragen zu ihrer Gesundung bei – Liebe, Freundschaft, Geborgenheit, aber auch schwierige Erlebnisse, deren positiver Sinn dem Kind deutlich wird. All dies gibt Lena – und mit ihr allen kranken Kindern – Rückhalt und Kraft.

Traumatisierung

Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen
und ressourcenorientiert unterstützen

5-teilige Fortbildung in Psychotraumatologie

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen stellt eine besondere Herausforderung für uns professionelle Helfer in den unterschiedlichsten beruflichen Kontexten dar.

Traumata – u.a. verursacht durch sexuelle und körperliche Gewalterfahrungen in der Kindheit, durch schwere Unfälle oder Überfälle, lebensbedrohliche Krankheiten, einschneidende Verlusterfahrungen – hinterlassen bei den betroffenen Menschen oft schwerwiegende traumatische Folgen psychischer und körperlicher Art.

Die moderne Traumaforschung hat uns viele Erkenntnisse über Traumatisierung, ihre Folgen und neue Vorgehensweisen für den Umgang mit traumatisierten Menschen zur Verfügung gestellt.

In dieser 5-teiligen Traumafortbildung wollen wir Ihnen diese Erkenntnisse der Traumaforschung vorstellen und Sie befähigen, einen fachkompetenten Umgang in Ihrem beruflichen Kontext mit den traumatisierten Menschen zu erlernen.

Dazu werden wir Ihnen die Grundlagen der Psychotraumatologie vermitteln, die neurobiologischen Zusammenhänge deutlich machen, Ihnen die Folgen und Symptome von Traumata erklären und eine ressourcenorientierte Vorgehensweise vorstellen. Wir vermitteln und üben mit Ihnen Methoden für einen fachkompetenten, entwicklungsförderlichen Umgang mit traumatisierten Menschen. Unser Ziel ist dabei nicht primär die Therapie der traumatischen Störung, sondern die Vermittlung von grundlegendem Wissen, das Aufzeigen von unterstützenden Handlungsmöglichkeiten und hilfreichen Methoden, welche die Alltagsbegleitung von traumatisierten Menschen auch für die Helfer erleichtern können.

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich an psychosoziale Fachleute in den verschiedenen beruflichen Kontexten (Beratungsstellen, Einrichtungen der Jugendhilfe, Einrichtungen im teilstationären Bereich, Kliniken), die erwachsene Menschen, die Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten.

Diese Grundlagenmodule werden vom zptn (Zentrum für Psychotraumatologie Niedersachsen) als Voraussetzung zum Erlernen der Screen-Technik als Traumakonfrontationsmethode anerkannt, wenn die beruflichen Voraussetzungen (aprobiierte Psychotherapeuten oder Sozialpädagogen mit einer abgeschlossenen Therapieausbildung) gegeben sind.

Die Fortbildung besteht aus 5 Modulen. Alle Fortbildungseinheiten beinhalten neben der theoretischen Vermittlung praktische Übungseinheiten, um die vermittelten Inhalte einzuüben.

Traumatisierung

Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen und ressourcenorientiert unterstützen

Fortbildungsinhalte:

1. **Grundlagen der Psychotraumatologie**
Definitionen, neurobiologische Grundlagen,
Symptome und Diagnostik, Psychoedukation
2. **Ressourcenorientierte Stabilisierungsübungen**
Vorstellen und Einüben von ressourcenorientierten Techniken, Imaginationsarbeit und körpertherapeutische Techniken
3. **Umgang mit Akuttrauma und frühe Interventionen**
Bindungsmuster und sexuelle Traumatisierung
Information über Bindungsstile und Bindungsstörungen,
Dynamik und Folgen sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt
4. **Umgang mit komplextraumatisierten Menschen**
Umgang mit Dissoziation, Distanzierungs- und Dissoziationsstopptechniken,
Arbeit auf der inneren Bühne (Ego-State-Arbeit)
5. **Vertiefungsseminar und Abschluss**
Transfer und Umsetzung in den individuellen beruflichen Kontexten, Information über
verschiedene Traumakonfrontationstechniken
Selbsterfahrung zur Psychohygiene, Sekundärtraumatisierung

Methoden:	Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Falldarstellung, Videodemonstration
Kursleitung:	Marika Eidmann (Traumatherapeutin) Andrea Iff-Kamm (Traumatherapeutin)
Termine:	08. – 09.10.2012 / 10. – 11.12.2012 / 04. – 05.02.2013 / 06. – 07.05.2013 / 12. – 13.08.2013
Ort:	Hanau, praxis institut für systemische beratung
Kosten:	€ 1.250,- (kann über zwei Quartalsraten beglichen werden)

Eine ausführliche Broschüre kann im Institut angefordert oder von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Wozu diese Weiterbildung?

Wir werden immer wieder nach einer Weiterbildung gefragt, die in kompakter Form in die Welt systemischer Kommunikation einführt, gerade auch von Menschen, die nicht im engeren Sinne beratend tätig sind, die aber in ihrem Beruf viel mit Menschen zu tun haben und von den systemischen Methoden in ihrem beruflichen und privaten Leben profitieren möchten. Deshalb haben wir aus unserer 20-jährigen Lehrerschaft diese Kursreihe entwickelt, um in leichtverständlicher Form systemisches Handwerkszeug für vielfältige Kommunikationsanforderungen zu vermitteln.

An wen richtet sich die Weiterbildung?

- an Berufstätige, die viel mit Menschen verhandeln und kommunizieren müssen und dafür ihr Handlungsrepertoire erweitern und verbessern möchten
- an Studierende höherer Semester, die sich systemische Methoden aneignen möchten sowie Theorie und Praxis verbinden möchten
- an Menschen, die mehr über sich und ihr Kommunikationsverhalten erfahren möchten (Selbsterfahrung)
- an Profis in psychosozialen und pädagogischen Berufen, die sich für schwierige Gesprächssituationen rüsten möchten
- an Interessenten einer längerfristigen systemischen Weiterbildung, die vorab einschätzen möchten, ob der Ansatz für sie taugt und ob unsere übungs- und erfahrungsorientierte Didaktik zu ihrem Lernstil passt

Welche Kompetenzen vermitteln wir?

Am Ende der Weiterbildung verfügen die TeilnehmerInnen in der Regel über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Sie können in Gesprächen eine gute Atmosphäre und vertrauensvolle Beziehung aufbauen sowie Aufträge und Ziele eines Gespräches klären
- Sie vermögen auch schwierige Gespräche durch die Anwendung systemischer Gesprächsführung zu guten und gemeinsamen Lösungen zu führen
- Sie können knifflige Situationen systemisch analysieren, Distanz zu Problemen gewinnen, neue Perspektiven und zielführende Hypothesen entwickeln und diese in ihrem Handeln umsetzen
- Sie kennen ihre eigenen Automatismen im Denken, Fühlen und Handeln und können ihren eigenen Beitrag in Gesprächen zielorientiert reflektieren und gestalten
- Sie setzen im Umgang mit anderen Menschen die systemischen Grundhaltungen von Respekt, Neugier, Offenheit ein und sind kreativ und konsequent im Suchen von passenden Lösungen

Aufbau und Ablauf der Weiterbildung

Die Seminare finden freitagnachmittags von 15 – 19 Uhr und samstags von 9 – 16 Uhr statt, um auch berufstätigen Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen. Das Lernen findet sehr praxisorientiert anhand von Fallbeispielen statt. Regelmäßige Übungssequenzen ermöglichen das Ausprobieren und Festigen des Gelernten; Einheiten zur Selbsterfahrung helfen, sich selber und den eigenen Beitrag zum Scheitern oder zum Erfolg besser zu verstehen.

1. Block: Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Kommunikationspsychologische Grundlagen, Bedeutung der Beziehungsgestaltung für erfolgreiche Gespräche, Gesprächseröffnung und Zielklärung.

2. Block: Vom Kontakt zum Kontrakt

Einstiege gestalten: Anlass, Anliegen und Auftrag in Gesprächen, Auftragsklärung, Ziele und Kontrakt definieren, Verwickelte Auftragskonstellationen: Dreiecksaufträge, unfreiwillige Gespräche.

3. Block: Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Teams); Beobachtung und Nutzung von Interaktionssequenzen und Rollenbildung, Strukturen, Typen und Entwicklungsphasen von Systemen. Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern.

4. Block: Gesprächsführung: Vom Problem zur Lösung

Lösungsorientierte Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden (Arbeit mit Skulpturen), Dynamik von Veränderungsprozessen: Umgang mit Blockaden und Widerständen.

5. Block: Selbsterfahrung: Stärken stärken und Schwächen schwächen

Prägungen aus der eigenen Herkunftsfamilie: Meine Rollen, Verhaltensmuster und automatischen Handlungsmuster. Wie reagiere ich unter Stress? Warum war das alles sinnvoll? Was kann ich tun, um unproduktives zu ändern und meine Stärken zu hegen und auszubauen?

6. Block: Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, typische Verhaltensmechanismen in Konflikten, Vertrauen aufbauen und aus der Eskalation herauskommen, produktive Gesprächssituation herstellen, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben.

<p>Organisatorisches</p> <p>Die Weiterbildung dauert ca. 12 Monate. Sie umfasst 6 Blockseminare mit je 1,5 Seminartagen sowie 5 Peergruppentreffen, das beläuft sich auf insgesamt 100 Unterrichtsstunden, die wir in einer qualifizierten Teilnahmebescheinigung bestätigen, wenn zusätzlich entweder ein Fall eingebracht wurde oder eine Systembeschreibung und -analyse aus dem eigenen beruflichen Feld erstellt wurde.</p> <p>Absolventen dieses Kurses werden 4,5 Tage mit dem entsprechenden Preisnachlass von € 450,- angerechnet, wenn sie eine systemische Weiterbildung am Institut belegen.</p> <p>Kosten: € 900,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke Kann über drei Quartalsraten beglichen werden (für StudentInnen (begrenzte Plätze) € 450,-)</p>	Kurse Hanau:		
	Termine:	Hanau 1 Kursleitung:	Beginn 17. – 18.02.2012 Heike Schwarz + Christel Velle-Siepmann
		Hanau 2 Kursleitung:	Beginn 17. – 18.08.2012 Petra Girolstein + Wolfgang Nöcker
		Hanau 3 Kursleitung:	Beginn 23. – 24.11.2012 Stephanie Friedrich + Peter Martin Thomas
	Kurse Nürnberg:		
	Termine:	Nürnberg 1 Kursleitung:	Beginn 03. – 04.02.2012 Sonja Hähner + Thorsten Büttner
		Nürnberg 2 Kursleitung:	Beginn 07. – 08.12.2012 Thorsten Büttner + Wolfgang Geiling
	Kurs Erfurt:		
	Termine:	Erfurt Kursleitung:	Beginn 27. – 28.04.2012 Helläne Schnelle + Kerstin Abe

Eine ausführliche Broschüre kann im Institut angefordert oder von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Inhalte:

Die Bedeutung früher Hilfen für gefährdete, belastete und unsichere Familien wird immer deutlicher, auch in der öffentlichen Diskussion. Je früher eine Hilfe einsetzt, desto höher ist der Wirkungsgrad und – das zeigen gerade auch neuere neurobiologische und epigenetische Forschungen – desto wirksamer können bleibende Beeinträchtigungen verhindert werden. Neben der systemischen Beratung hat sich die Marte Meo Methode international als sehr hilfreich in der Unterstützung von Familien in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder erwiesen. Unsere Weiterbildung verbindet beide methodischen Ansätze und vermittelt spezifisches Handlungswissen, um Fachleute für die Arbeit mit Familien mit jungen Kindern zu qualifizieren: sie verbindet und integriert systemische, entwicklungspsychologische, interaktionsspezifische Ansätze (Marte Meo) und Hebammenwissen. Es geht darum, Eltern in einem frühen Zeitpunkt zu unterstützen, tragfähige Bindungen zu ihren Kindern aufzubauen und Fachkräfte, die in direktem Kontakt zu den Kindern arbeiten, zu befähigen, passende Familien ergänzende und Entwicklung fördernde Angebote zu machen. Die Vermittlung der benannten fachlichen Inhalte und der interdisziplinäre Austausch in der Weiterbildungsgruppe steht im Mittelpunkt dieser Fortbildung ebenso wie die Auseinandersetzung mit der Beraterpersönlichkeit, deren biographischem Kontext und der individuellen Weiterentwicklung.

Zielgruppe:

Alle Berufsgruppen, die mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und/oder deren Eltern arbeiten. Familienhebammen, Sozialpädagogische FamilienhelferInnen, Fachleute aus Frühberatungsstellen, Geburtsvorbereiterinnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, ErzieherInnen, KinderkrankenpflegerInnen, ÄrztInnen und verwandte Berufsgruppen.

Seminar 1: Einführung und Überblick

- Einführung in Aufbau und Ziele der Weiterbildung
- Einführung in systemisches Denken und Handeln
- Einführung in die Marte Meo Arbeit anhand von Fallbeispielen
- Besonderheiten der Phase 0 – 3: familiendynamisch, entwicklungspsychologisch, aus der Hebammenperspektive
- Der Erstkontakt

Seminar 2: Der Blick auf die Familie

- Systemdiagnose: Triaden und Triangulationen, Entwicklungsphasen von Familien
- Hypothesenbildung und Aufträge
- Beobachtung und Analyse von Interaktionssequenzen nach Marte Meo
- Selbstreflektion der eigenen Erfahrungen in dieser Phase (als Kind und als Elternteil)
- Familiendynamische Ressourcen und Gefährdungsmomente
- Interventionen (Timeline, Arbeit mit Map, Ressourcenarbeit)

Seminar 3: Das Kind in der Familie

- Die Entwicklung des Kindes anhand von Marte Meo Aufnahmen
- Sensibilisierung für Entwicklungsbedürfnisse
- Selbstwirksamkeit und Eigendynamik des Kindes
- Resilienz
- Gefährdungsmomente: Signale der Kinder, besondere Herausforderungen in dieser Phase aus der Hebammenperspektive
- Das Spannungsfeld zwischen „Aushalten“ und Intervention
- Interventionen (Entwicklungsförderung, Coaching per Marte Meo)

Seminar 4: Die Familie und ich

- Reflektion der eigenen Geschichte
- Reflektion der Rolle als BeraterIn, BetreuerIn, BegleiterIn
- Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Haltung anhand von Videoaufnahmen von Rollenspielen im Seminar
- Das Spannungsfeld zwischen Wirksamkeit und der Unmöglichkeit instruktiver Interaktion, Wirksamkeitsfaktoren
- Interventionen (Arbeit mit Symbolen, Metaphern und Materialaufstellungen)

Seminar 5: Der Blick auf den Gesamtprozess

- Dynamik von Veränderungsprozessen
- Abschiedsmuster und Abschiedsszenarien, Umgang mit Abbrüchen
- Spezifische Interventionen (Rituale, Rückblick per Videoaufnahmen)
- „Rückfälle“ als Vorfälle, „Die Krise am Schluss“
- Reflektion des Abschiedsprozesses in dieser frühen Familienphase
- Vernetzung und Kooperation, Bündnispartner im Helfersystem
- Rückblick in die Zukunft (Auswertung und Ausblick)

Organisatorisches:

Die Weiterbildung dauert ca. 1,5 Jahre. Sie umfasst 5 Blockseminare mit je 3 Seminartagen, 8 Halbtage Supervision sowie begleitendem Peergruppentreffen, das beläuft sich auf insgesamt 180 Unterrichtsstunden, die wir in einer qualifizierten Teilnahmebescheinigung bestätigen, wenn neben dem Besuch aller Seminare zusätzlich entweder ein Fall eingebracht wurde oder eine Systembeschreibung und -analyse aus dem eigenen beruflichen Feld erstellt wurde.

Absolventen dieses Kurses werden 12 Tage angerechnet, wenn sie aufbauend eine Qualifizierung in Systemischer Beratung oder Therapie in unserem Institut anstreben.

Kursleitung: **Petra Girolstein**, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrende Systemische Beratung DGSF
Markus Bach, Systemischer Therapeut DGSF, zertifizierter Marte Meo Supervisor
Astrid Breisch, Hebamme, Systemische Beraterin

Termine: 1. Seminar: 21. – 23.01.2013 2. Seminar: N.N.2013
3. Seminar: N.N.2013 4. Seminar: N.N.2014
5. Seminar: N.N.2014

Ort: Heppenheim

Kosten: € 2.400,- (Der Gesamtbetrag kann über 6 Quartalsraten zu € 400,- beglichen werden)

Erika Lützner-Lay

Wo ist in Konflikten und Krisen „der Hund begraben“? Der Kopf kommt da oft nicht weiter, während der Körper bereits schon immer seine nonverbale, ganz eigene Sprache dazu hat.

Nutzen wir diesen Schlüssel! Im Körperwissen erreichen wir den verborgenen Ort, um authentische Antworten und noch nicht gelebte Möglichkeiten zu entschlüsseln.

Im Körper sind auch die noch nicht gelebten Impulse für stimmige Entwicklung vorhanden, wenn sie denn in aufmerksamer Begleitung als Schatz gehoben werden können.

Und dafür braucht es Wissen, Einfühlung und gute Methoden. Erika Lützner-Lay hat in ihrer jahrzehntelangen Arbeit als Körperpsychotherapeutin, Ausbilderin und Supervisorin Tausende von Menschen begleitet und eine immense Erfahrung aufgebaut. Wir sind immer wieder gefragt worden, „wo man so etwas lernen kann?“ Mit diesem Curriculum möchten wir eine Möglichkeit dazu schaffen, von ihr zu lernen, körpertherapeutische Ansätze wirksam in Systemischer Therapie und Beratung einzusetzen.

Das Curriculum vermittelt in 5 mal 2 Wochenendtagen auf dem theoretischen Hintergrund von Systemtheorie, Bindungstheorie, tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie und Hirnforschung einen selbsterfahrungs- und praxisbezogenen Erfahrungsraum, um Körperwahrnehmung, Körpererfahrung und Körperausdruck in situativer Passung impuls- und haltgebend in die persönliche Arbeit mit dem Klientensystemen zu integrieren.

Im fließenden Wechsel von Interventionen auf allen Ebenen des Bewusstseins öffnet sich der therapeutische Beziehungsraum zu einem wachen, lebendigen Prozess, der auch die begleitende Person vitalisiert und vor Burnout schützen kann.

Organisation:

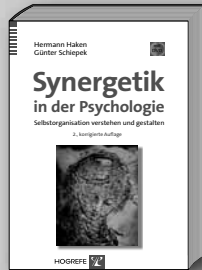
Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockveranstaltungen** von insgesamt 10 Tagen. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Erika Lützner-Lay**, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Termine: 31.08. – 01.09.2012 / 16. – 17.11.2012 / 25. – 26.01.2013 /
08. – 09.03.2013 / 26. – 27.04.2013

Ort: Schwalbach, Taunus / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 120,- je Seminartag,
der Gesamtbetrag von € 1.200,- kann über drei Quartalsraten beglichen werden.



Hermann Haken
Günter Schiepek

Synergetik in der Psychologie

*Selbstorganisation verstehen
und gestalten*

2., korrigierte Auflage 2010,
780 Seiten, geb., inkl. DVD,
€ 69,95 / sFr. 118,-
ISBN 978-3-8017-2311-8

Das Buch bietet eine umfassende Darstellung der Synergetik in der Psychologie. Der Band stellt nicht nur die theoretischen Grundlagen der Selbstorganisation in umfassender Weise vor, sondern auch zahlreiche empirische Forschungsergebnisse. Darüber hinaus werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Neurowissenschaften und der Psychologie integriert. Eine didaktische Besonderheit ist die beiliegende DVD, die Anschauungsmaterial wie Filmausschnitte, Computersimulationen und Farbgrafiken enthält.



Albert Lenz

Ressourcen fördern

*Materialien für die Arbeit mit
Kindern und ihren psychisch
kranken Eltern*

2010, IX/221 Seiten,
inkl. CD-ROM,
€ 29,95 / sFr. 49,90
ISBN 978-3-8017-2218-0

Um die Entstehung oder eine Chronifizierung von psychischen Störungen bei Kindern mit psychisch erkrankten Eltern zu verhindern, ist es wichtig, individuelle und familiäre Schutzfaktoren zu stärken. Das Buch liefert – in Form von sieben flexibel einsetzbaren Modulen – Anleitungen und Materialien, die bei der Durchführung von familienzentrierten Präventions- und Interventionsmaßnahmen eingesetzt werden können. Die Module dienen u.a. zur Psychoedukation sowie der Förderung sozialer Ressourcen, der Problemlösekompetenz der Kinder und Jugendlichen sowie der familiären Kommunikation. Alle Arbeitsmaterialien stehen auch auf der beigefügten CD-ROM zum Ausdrucken bereit.



Annelen Collatz · Rainer Sachse

Klärungsorientiertes Coaching

2011, 162 Seiten,
€ 26,95 / sFr. 36,90
ISBN 978-3-8017-2391-0

Beim klärungsorientierten Coaching werden die bewährten und wirksamen Ansätze der klärungsorientierten Psychotherapie auf den Bereich des Coachings übertragen und passende Interventionsstrategien abgeleitet. Die Beziehungsgestaltung wird ebenso thematisiert wie die Problemlösung und -definition, die Klärung und Veränderung relevanter Schemata, der Umgang mit Persönlichkeitsstilen und schließlich die Interventionen bei spezifischen Problemstellungen. Der Band liefert ein praktisch erprobtes, transparentes Konzept für den kompletten Coaching-Prozess.



Igor Tominschek
Günter Schiepek

Zwangsstörungen

*Ein systemisch-integratives
Behandlungskonzept*

(Reihe: »Praxis der Paar- und
Familientherapie«, Band 4)
2007, VIII/164 Seiten,
€ 24,95 / sFr. 39,90
ISBN 978-3-8017-1888-6

Das Buch bietet einen Überblick über familien-therapeutische Ansätze bei Zwangsstörungen. Zahlreiche klinische Beispiele zeigen, wie systemische Techniken, z.B. Genogramme, idiographische Systemmodellierung oder Skulpturverfahren in der Therapie von Zwangspatienten gezielt eingesetzt werden können.

www.hogrefe.de

HOGREFE



Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG

Merkelstraße 3 · 37085 Göttingen · Tel.: (0551) 99950-0 · Fax: -111
E-Mail: verlag@hogrefe.de · Internet: www.hogrefe.de

Familienrekonstruktion

Prof. Dr. Margarete Hecker

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellation) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächtnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das *praxis-institut* in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anmeldungen aus diesem Teilnehmerkreis werden bevorzugt behandelt.

Max. Teilnehmerzahl: 8

Zeit: 04. – 08.06.2012

Ort: Ober-Ramstadt / OT Nieder-Modau, Odenwald

Kosten: € 450,-

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz

Petra Girolstein

Jugendliche verhalten sich respektlos, Kinder ziehen sich in beängstigender Weise zurück, Jungen schlagen ihre Geschwister und Mädchen verweigern den Schulbesuch. Immer häufiger fühlen Eltern, Lehrerinnen und Erzieher sich hilflos angesichts solch destruktiven Verhaltens. Die Orientierungslosigkeit der Erwachsenen begünstigt die Entwicklung schwieriger Familienbeziehungen oder von Problemen im Umfeld der Schule. Bei dem Versuch, die Kinder zu begrenzen, geraten Eltern und PädagogInnen oft in einen Kreislauf der Eskalation in einem Kampf, der nicht gewonnen werden kann.

Der israelische Psychologe Haim Omer entwickelte mit dem Konzept der „elterlichen Präsenz“ Möglichkeiten des Umgangs mit derart eskalierten Beziehungen. Der Workshop vermittelt einen Überblick über das Konzept des systemischen Elterncoaching, die ihm zugrunde liegende Haltung des gewaltlosen Widerstandes und dazu passender Strategien als Handlungsoptionen.

Zeit: 28. – 29.08.2012

Ort: Hanau

Kosten: € 200,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Bindung und systemische Arbeit - Grundlagen der Bindungstheorie und Praxis

Inge Liebel-Fryszter

Das Bindungssystem ist in uns Menschen angelegt und sichert unser Überleben. Schutz, Geborgenheit, Versorgung werden in den ersten Lebensjahren darüber sichergestellt. Unsere primären Bindungspersonen regulieren äußeren und inneren Stress. Grundlegende Fähigkeiten wie Affekt- und Stressregulierung, Energiemanagement, Selbstwahrnehmung auf sensorischer und mentaler Ebene werden in den Interaktionen mit den primären Bindungspersonen erworben. Unsere frühen Erfahrungen mit unseren Bindungspersonen sind vorsprachliche Lernerfahrungen, die prägend für unsere Beziehungen zu Menschen und der Welt bleiben. Bindungsstile können als grundlegende relativ stabile Interaktionsmuster betrachtet werden. Sie können in der systemischen Beratung und Therapie zur Hypothesenbildung genutzt werden, um Arbeitsansätze sowohl im Gesamtsystem als auch in Subsystemen abzuleiten. Auch die Beziehungsdynamik zwischen Berater/Therapeut und Klientensystem kann besser verstanden werden. Dies ist für den Umgang mit den eigenen Gefühlen (Therapeut, Helfer) und für die Beratungshaltung bedeutsam.

Inhalte:

- Theorieinput zur Bindungsforschung, Bindungsstile
- Traumatische Erfahrungen und Bindungssystem
- Reflexion der eigenen Bindungsgeschichte
- Handlungssysteme der Bindung und Exploration
- Handlungssystem der Verteidigung (Traumatische Erfahrung und Stressregulation)
- Diagnostik der Bindungsgeschichte, Ableitung von Arbeitshypothesen für die Arbeit in unterschiedlichen Konstellationen (Schwerpunkt: Eltern-Kinder, Helfer-Klientensystem, Paardynamik am Rande)
- Bindungsstile und helfende Beziehung
- Folgerungen für Interventionen

Methoden:

Übungen, Selbsterfahrung, Theorie – eigene Fälle einzubringen ist erwünscht.

Zielgruppe:

Kollegen aus der sozialen Arbeit, Weiterbildungsteilnehmer des Curriculums Kindertherapie und Interessierte.

Zeit: 10. – 12.09.2012

Ort: Hanau

Kosten: € 300,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

Ruth Heise

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist. Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierte offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennen lernen und üben können.

Nun denn: dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hin arbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zeit: 20. – 22.09.2012

Ort: Hanau

Kosten: € 300,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Psychisch krank? – Systemische Methoden in der Betreuung und Beratung psychisch schwer irritierter, akut oder chronisch kranker Menschen

Andreas Ullherr

Aufgrund der veränderten Klientenstrukturen und der Auflösung der stationären Langzeitbereiche sind Mitarbeiter psychiatrischer Arbeitsfelder heute zunehmend mit den unterschiedlichsten schweren Störungsbildern und Beziehungsmustern ihrer Klienten konfrontiert. Zudem kann die Ausrichtung auf eine sehr individuelle und lebensweltorientierte Betreuung psychisch kranker Menschen bewirken, dass in der alltäglichen Arbeit der Abstand oder der distanzierte Blick auf die eigene berufliche Tätigkeit leicht verloren geht. Dabei geraten Professionelle oft in erhebliche emotionale Verstrickungen und werden mit eigenen heftigen Affekten konfrontiert.

Das Seminar richtet sich vor diesem Hintergrund an alle Professionellen aus psychiatrischen Arbeitsfeldern, mit dem Ziel, ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen im Umgang mit psychisch kranken Menschen zu erweitern.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Arbeitsweisen im Feld der Psychiatrie
- Anwendung systemischer Methoden und die Prozessbegleitung bei emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen (Borderline Persönlichkeitsstörungen), Psychosen sowie Doppeldiagnosen
- Identifikation von therapeutischen Beziehungsmustern
- Zugangsmöglichkeiten bei Unfreiwilligkeit

Methoden:

- Theorievermittlung über Impuls-Vorträge
- Demonstration von Methoden
- Eigenreflexion über systemische Fallbesprechungen aus der alltäglichen Praxis
- Üben verschiedener systemischer Methoden in Kleingruppen und im Rollenspiel

Zeit: 11. – 12.10.2012

Ort: Hanau

Kosten: € 200,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!



Familienrekonstruktion

Prof. Dr. Margarete Hecker

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellation) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das *praxis-institut* in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anmeldungen aus diesem Teilnehmerkreis werden bevorzugt behandelt.

Max. Teilnehmerzahl: 8

Zeit: 22. – 26.10.2012

Ort: Ober-Ramstadt / OT Nieder-Modau, Odenwald

Kosten: € 450,-

Innovationen der Systemischen Psychotherapie – Grundlagen der Synergetik und deren Anwendung in der Praxis

Prof. Dr. Günther Schiepek

Der Workshop gibt einen leicht verständlichen Einblick in die Konzeption und Praxis systemischer Therapie auf der Grundlage moderner systemtheoretischer Konzepte wie der Synergetik. Diese richtet sich auf die Veränderung unerwünschter Verhaltensmuster komplexer Systeme, welche sich auf psychischer, sozialer oder auch neurobiologischer Ebene manifestieren können. Das Seminar führt in die Konzepte ein und stellt das synergetische Navigationssystem (SNS) als inzwischen sehr gut beforschtes und praktisch ausgereiftes Instrument der Verlaufsbeobachtung therapeutischer Prozesse vor. Anhand von Fallbeispielen wird aufgezeigt, wie therapeutische und andere Veränderungsprozesse begleitet und in ihrer Wirksamkeit gesteigert werden können. Neben der langjährigen Anwendung des SNS in stationärer und ambulanter Therapiepraxis befasst Prof. Schiepek mit verschiedenen Kooperationspartnern die Anwendung des SNS in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern wie der Jugendhilfe.

Grundlage der Konzepte und des SNS ist es, relevante Muster im Klientensystem zu erfassen, persönliche Ressourcen zu aktivieren und den Prozess der therapeutischen Selbstorganisation zu unterstützen. Hierfür kommen die generischen Prinzipien der systemischen Therapie zum Einsatz, Methoden der idiographischen Systemmodellierung, sowie das synergetische Navigationssystem (SNS) als Instrument des Prozessmonitorings. Praxisbeispiele illustrieren das Vorgehen. Es entsteht ein völlig neues Konzept einer erweiterten Evidenzbasierung der therapeutischen Praxis mit einer Integration von Common-Factors-Modellen in die Forschung. Common-Factors-Modelle verweisen darauf, dass allgemeine Faktoren wie Beziehungs-, Therapeuten und Klientenvariablen 70-80% des Therapieerfolgs erklären. Das ist inzwischen in unzähligen Forschungen belegt und kann als gesichertes Wissen gelten. Die Synergetik und das SNS als Anwendungsmodell liefern die Grundlagen, diese Ergebnisse genauer zu verstehen und im Alltag zu nutzen.

Zeit: 13. – 14.12.2012

Ort: Hanau

Kosten: € 200,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Systemisches Arbeiten in und mit Gruppen

Ulf Klein

Die Arbeit in und mit Gruppen ist in den verschiedensten Anwendungsfeldern seit Jahrzehnten bewährt und geschätzt. In der systemischen Therapie und Beratung wurde dieses Setting allerdings nur wenig beachtet und genutzt, hier steht traditionell die Arbeit mit „natürlichen“ Systemen wie Familien oder Teams im Vordergrund. Natürlich lassen sich die gewohnten systemischen Konzepte und Handwerkszeuge auch in der Arbeit mit Gruppen nutzen. Da Gruppen aber meist temporäre Zusammenschlüsse sind und in aller Regel keine umfangreiche Historie samt etablierter Beziehungs-, Interpretations- und Bewertungsmuster haben, ist es meist sinnvoll, das systemische Instrumentarium zu variieren.

In diesem Seminar wird erst einmal ein breites Spektrum von Handlungsinstrumenten für die Arbeit in Gruppen demonstriert werden. Darauf aufbauend werden eine Reihe bewährter theoretischer Konzepte (auf der Basis der Selbstorganisations-Theorie) vermittelt werden, die in der Arbeit in und mit Gruppen Orientierung geben können. Zugleich wird auch genügend Raum zur Auseinandersetzung mit Anliegen und Erfahrungen aus dem Kreis der TeilnehmerInnen gegeben werden.

Zeit: 28. – 30.01.2013

Ort: Hanau

Kosten: € 300,-

Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer

Sonja Hähner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden: Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; Anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 25. – 26.02.2012

Ort: Nürnberg

Kosten: € 200,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Systemische Ansätze in und mit der Schule: Ein Seminar für Sozialpädago- gen, Lehrer und therapeutische Fachkräfte

Wolfgang Geiling + Annette Sauter

Schulen verändern sich zunehmend vom Lernort zum Lebensort. Zwangsläufig werden Probleme in die Schulen hineingetragen, die die Schule nicht mehr alleine bewältigen kann. Neben Forderungen, die Kooperation zwischen dem inner- und außerschulischen Bereich weiterzuentwickeln, weiten sich Konzepte, wie Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen und Schulverweigerungsprogramme aus, die die Förderung und Unterstützung eines Aufwachsens in gemeinsamer öffentlicher Verantwortung stärken und soziale Benachteiligungen beheben sollen.

In diesem Seminar geht es um die besonderen Anforderungen an die Kooperation über die Grenzen von Profession und Institution hinweg. Anhand von Fallbeispielen werden systemische Handlungsmöglichkeiten in der gemeinsamen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und deren Familien erarbeitet. Folgende Fragen sollen dabei erörtert werden:

- Wie können Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen, die in ganz unterschiedlicher Weise aus dem Rahmen fallen, verstanden werden?
- Wie kann am ehesten angesetzt werden, um Lösungen zu erreichen oder zumindest eine Beeinflussung zu erreichen?
- Wie kann die Kooperation in den komplexen Helfersystemen gelingend gestaltet werden?
- Wer soll für was zuständig sein?
- Wer sucht welchen Zugang?
- Welche Absprachen über Informationsflüsse müssen getroffen werden?
- Wer hält die Fallsteuerung in der Hand?

Das Seminar, in dem spezielle Vorgehensweisen erläutert und eingeübt werden, richtet sich an Lehrer, Sozialpädagogen und andere therapeutische Fachkräfte, die ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und deren Eltern weiterentwickeln wollen.

Literatur: Geiling, W./Sauer, D./Rahm, S. (Hrsg.) (2011): *Kooperationsmodelle zwischen Sozialer Arbeit und Schule. Ressourcen entdecken – Bildungschancen gestalten.* Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt Verlag

Zeit: 16. – 17.06.2012

Ort: Nürnberg

Kosten: € 200,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Kooperation und Kontrolle: Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten

Wolfgang Geiling + Jochen Lautner

Ob sich Menschen freiwillig oder unfreiwillig auf eine Zusammenarbeit mit Fachkräften einlassen oder ob sie sich unter Zwang zu einer „Hilfe“ gedrängt fühlen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dass sich prekäre Auftragslagen grundlegend auf die Beziehungen zu KlientInnen und damit auf die eigenen fachlichen Möglichkeiten auswirken, weiß jeder, der nicht nur mit freiwilligen KlientInnen arbeitet. Andererseits: Was heißt schon „freiwillig“?

Ziel des Workshops ist es, komplexe und widersprüchliche Auftragskonstellationen systemisch zu reflektieren und zu prüfen, wie Chancen für gelingende Kooperation genutzt werden können. Eine solche Analyse ist oft entscheidend für die Aussicht, erwünschte familiäre Entwicklungen fördern zu können. Damit eine Klärung der jeweiligen Zielvorstellungen stattfinden kann, ist es insbesondere für Fachkräfte in der Jugendhilfe erforderlich, die unterschiedlichen Interessen von Beteiligten zu berücksichtigen. Für eine gelingende Zusammenarbeit mit KlientInnen in „verzwickten“ Auftragskonstellationen ist eine gleichberechtigte Problemdefinition zwischen allen Beteiligten nützlich. Dies schließt mit ein, dass für KlientInnen zu Beginn der Hilfe aus ihrer Sicht zunächst keine Probleme bestehen.

Die Unterscheidung zwischen Auftrag, Anliegen, Anlass und Kontrakt kann Fachkräften dabei helfen, wertschätzend mit dem Einsatz eigener Ressourcen umzugehen und eine zu Kontexten passende Haltung und Positionierung entwickeln zu können. In dem Workshop werden u.a. anhand von Fällen der TeilnehmerInnen, Möglichkeiten erarbeitet, wie sich mit der Zeit „Zwickmühlen-Aufträge“ verändern lassen bzw. welche Vorteile in solchen Konstellationen liegen können.

Zeit: 03. – 04.11.2012
Ort: Nürnberg
Kosten: € 200,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Kompetenter Umgang mit Migrantenfamilien: Interkulturelle Sensibilisierung und ausgewählte Aspekte der interkulturellen Zusammenarbeit

Dr. Kismet Seiser

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft wie auch der Kontakt zu deren Eltern sind häufig geprägt von kulturellen Missverständnissen und Kommunikationsschwierigkeiten. Dabei geraten die im interkulturellen Beratungskontext durchaus relevanten migrationsbezogenen Rahmenbedingungen wie auch ganz allgemeine psychodynamische Überlegungen häufig in den Hintergrund. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Informationen zur speziellen Bedürfnislage der Migrantenkinder und -jugendlichen und die elterlichen Einstellungen und Erwartungen, wie auch besondere Aspekte der interkulturellen Beratungsarbeit vermittelt werden, um die Handlungssicherheit der Fachkräfte zu stärken.

Inhalte:

- Psychodynamische Grundlagen des Migrations- und Integrationsprozesses
- Lebenswelten von Migranten in Deutschland: Ergebnisse der Sinus-Studie 2008
- Kulturspezifische Orientierungssysteme (Hofstede, Kluckhohn)
- Besondere Entwicklungsbedingungen von Migrantenkindern in Deutschland: Sprachentwicklung, Erziehungssituation und besondere Risikoaspekte
- Stolpersteine in der interkulturellen Begegnungssituation
- Mehrdimensionaler Ansatz in der interkulturellen Beratungsarbeit
- Arbeit mit Dolmetschern in Beratungsgesprächen

Die Fortbildungsinhalte werden durch Vortragseinheiten, interkulturelle Übungen, Filmbeiträge und zielgerichtete Diskussionen vermittelt. Aufgrund des eigenen bikulturellen Hintergrundes der Referentin, wie auch ihren beruflichen Erfahrungen kann auf Wunsch die Situation türkischer bzw. islamischer Familien fokussiert werden.

Zeit: 04. – 05.12.2012
Ort: Nürnberg
Kosten: € 200,-

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

Markus Bach

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden: Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 13. – 14.06.2012

Ort: Erfurt

Kosten: € 190,-

(inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Rainer Schwing

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist. Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierte offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennen lernen und üben können.

Nun denn: dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
 - Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
 - Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
 - Ziele klären: der Fokus
 - Auf Lösungen hin arbeiten: Vom Problem zur Lösung
 - Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
 - Heikles und Kritisches ansprechen
 - Schwierige Gegenüber

Zeit: 29. – 30.08.2012

Ort: Erfurt

Kosten: € 190,-

(inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer beantragt!

Coaching – Gruppen für Führungskräfte

Zielgruppe

Führungskräfte auf den verschiedenen Ebenen der Organisation: Team, Abteilung, Geschäftsführung ...

Inhalt der Arbeit

ist die Reflexion von Leitungsaufgaben: Personalführung und -entwicklung, Gestaltung von Strukturen, Prozessen, Schnittstellen, Informationsmanagement, Entwicklung von Visionen und Strategien, Unterstützung und Außensicht in Konflikten, Krisen und Problemsituationen.

Erste Idee: Voneinander lernen

In der Gruppe lernen Führungskräfte voneinander und miteinander. Im Betrieb kann man über eigene Leitungsfragen oft nicht offen und ausreichend sprechen. In dieser Gruppe erhält man von anderen erfahrenen Führungskräften und den Supervisoren Rückmeldung. Lösungen für eingebrachte Fragestellungen werden gefunden. Die Arbeit an Themen der Anderen vermittelt wertvolle Ideen für die eigenen Aufgaben; Einblicke in andere Organisationen und Fragestellungen weiten die Perspektive und stärken die eigene Führungskompetenz.

Zweite Idee: Soforthilfe in Krisen

Führungskräfte brauchen in Konflikten und Krisen sofort und dringend Unterstützung. Das ist nicht einfach: wo und von wem? Vertrauen muss da sein ... Das braucht Zeit, genau dann, wenn man sie nicht hat. Für diesen Fall wollen wir etwas anbieten. Die Teilnehmer können in Krisen, zwischendurch oder auch nach ihrem Ausscheiden aus der Gruppe bei Bedarf kurzfristige Einzelsitzungen mit den Supervisoren vereinbaren.

Dritte Idee: Regionaler und flexibler Verbund

Wir wollen ein Forum schaffen in dem sich Führungskräfte langfristig Unterstützung sichern können, ohne über Jahre hinaus festgelegt zu sein. Je nach aktuellem Bedarf entscheiden die TeilnehmerInnen, wie intensiv sie den Verbund nutzen: ruhende und aktive Teilnahme an der Gruppe oder Einzelsitzungen. Der Modus: Die TeilnehmerInnen melden sich für ein Jahr verbindlich an. Die Gruppe soll weiter bestehen, nach Möglichkeit auch mit unveränderter Leitung. Jedes Jahr können neue TeilnehmerInnen dazukommen und bisherige ausscheiden. Ehemalige können später wieder bei Bedarf einsteigen.

Leistungen/Zeiten:

Das Programm wurde bereits in Frankfurt, Darmstadt und Nürnberg mit sehr guten Rückmeldungen durchgeführt. Im neuen Jahr besteht die Möglichkeit für Neueinsteiger, sich der jeweiligen Gruppe anzuschließen. Die Anmeldung erfolgt für ein Jahr verbindlich. Nach Abschluss der jeweiligen Sequenz entscheidet jeder/Jede TeilnehmerIn neu: ausscheiden oder dabei bleiben. Neue TeilnehmerInnen können dazukommen.

Die Sitzungen werden jeweils von einem Coach geleitet mit langjährigen Erfahrungen im Coaching und Führungstraining in Unternehmen, sozialen und kirchlichen Institutionen. Einzelsitzungen in Krisen parallel zum Gruppenbesuch oder nach Ausscheiden aus der Gruppe werden mit den Coaches vereinbart und abgerechnet.

Coaching – Gruppe Frankfurt Leitung: Andreas Fryszer, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Supervisor BDP

Termine: 17.08.2012 / 21.09.2012 / 12.10.2012 / 16.11.2012 / 14.12.2012 / 31.05.2012 / 21.06.2013 / 05.07.2013 jeweils von 09.00 – 13.00 Uhr. Es kann sein, dass die Pause Anfang 2013 um einen Monat kürzer ausfällt als jetzt geplant. – Infos und Anmeldung: andreas.fryszer@me.com – 0176/12982031

Coaching – Gruppe Darmstadt Leitung: Heike Schwarz, Supervisorin DGSv, Personalentwicklerin (M.A.), Gesundheitscoach (Wieslocher Institut), Systemische Therapeutin DGSF

Termine: N.N. von 17.00 – 20.00 Uhr (jeweils 3-stündig) – Termine bei Heike Schwarz anfragen, es besteht die Möglichkeit, in eine der laufenden Gruppen einzusteigen. Infos und Anmeldung: praxis@heike-schwarz.de – 06151/717257

Supervision und Coaching

Supervision und Coaching haben sich in vielen Unternehmen und Organisationen als wichtiges Element der Qualitätssicherung etabliert; nicht nur im Sozial- und Gesundheitswesen, auch in Wirtschaftsunternehmen und Verwaltungen wird der Nutzen erkannt. Die zahlreichen Anfragen an unser Institut haben uns veranlasst, Teams zusammenzustellen, um schnell und qualifiziert Coaches und SupervisorInnen mit verschiedenen Erfahrungs- und Kompetenzprofilen vermitteln zu können. Dies gilt sowohl für die fachlich orientierte Praxisberatung wie auch für Führungscoaching und Teamentwicklung.

Unser Ansatz ist dabei ergebnis- und lösungsorientiert. In einem Kontraktgespräch werden inhaltliche Ziele, gewünschte Ergebnisse und zeitliche Rahmenbedingungen vereinbart. Eine kontinuierliche Evaluation während des Prozesses wie auch die Schlussauswertung sorgen dafür, dass der konkrete Nutzen für die Arbeit der Organisation immer im Blickfeld bleibt.

Vier Kernelemente unseres Ansatzes

- Systemische Diagnose der konkreten Bedingungen, Strukturen, Abläufe
- Entwicklung und Konkretisierung von lösungsorientierten Interventionen
- Begleitung bei Umsetzung und Evaluation; Unterstützung bei Krisen und Konflikten
- Vorrang der Selbststeuerung: „Soviel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich“

Qualitätssicherung der Supervision

Wir haben folgende Standards für unsere Coaches und SupervisorInnen festgelegt:

- systemtherapeutische oder -beraterische Ausbildung mit gründlicher Eigenreflexion
- mindestens 10-jährige Berufserfahrung
- mindestens 5-jährige intensive Tätigkeit als Coach / SupervisorIn in einer Fachhochschule oder in relevanten Praxisfeldern;
Anerkennung durch einen Fachverband / qualifizierte Supervisionsausbildung
- Lehrerfahrung durch Seminar- und Ausbildungsleitung
- regelmäßige Rückkopplung durch Teilnahme am institutsinternen Supervisionsteam
- kontinuierliche eigene Fortbildung

Anfragen richten Sie bitte an eines unserer Büros in Hanau oder Hannover. Nach einer telefonischen Beratung empfehlen wir Ihnen Coaches oder SupervisorInnen mit dem für Ihren Bedarf passenden Profil und Know-how. Sie können aber gerne auch ganz einfach unsere SupervisorInnen-Liste unter „Service/Download“ auf unserer Homepage ausdrucken.

Unsere Kunden

Kunden, für die unsere MitarbeiterInnen tätig waren und sind:

- Albert-Schweitzer Kinderdörfer in Hessen
- Landesjugendämter Rheinland-Pfalz und Bayern
- Städte Ludwigshafen, Frankfurt, Ingolstadt
- Main-Kinzig-Kreis, Odenwaldkreis, Kreise Aschaffenburg, Erlangen-Höchstadt
- Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz/Saarland und Baden-Württemberg
- Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen
- Berufsbegleitender Dienst (BBD) Gießen
- Lebensräume Offenbach gGmbH
- Diakoniewerk Neuendettelsau
- Stiftung Liebenau
- Blindenstiftungsanstalt
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Diakonisches Werk Hannover
- Gemeindeberatung der ev. Kirche
- Caritasverbände Hannover, Frankfurt
- Tavola Valdese (Reggello, Italien)
- Jabok-Akademie (Prag)
- Universitätskliniken Kiel und Lübeck
- Techniker-Krankenkasse
- Johanniter-Unfallhilfe
- diverse Psychiatrische Kliniken
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Hofheim und Frankfurt
- mehrere Arzt- und Zahnarztpraxen
- Führungskräfte und Professoren an Kunst- und Musikhochschulen
- Actebis GmbH
- Amadeus Germany GmbH
- Aventis Crop Science
- Balance-Hotels
- Chiron-Behring GmbH&Co
- ContiTech Holding GmbH
- Elektronik-Zentrum Bad Hersfeld
- EON – IS GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG
- HEWI GmbH
- Hoechst-Trevira
- Industriepark Wolfgang
- KfW-Bankengruppe
- Litens Automotive GmbH
- Lufthansa AG
- Max-Planck-Institut für Kohleforschung
- Mediclin-Hurrle AG
- Metzeler-Pirelli GmbH
- Peacock GmbH
- Simcorp GmbH
- VDO-Siemens Automotive AG
- Volkswagen AG
- VSB – Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft
- YKK

Leitung und Geschäftsführung des Instituts

RAINER SCHWING, Diplom-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Supervisor (DGsv/BDP/DGSF)

Ausbildungen in Klientenzentrierter Psychotherapie (GVVG), Verhaltenstherapie (dgvT), Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. Carole Gammer), Hypnotherapie (MEG, Dr. Gunther Schmidt u. a.), Supervision (IPF) und Organisationsentwicklung (Trigon, Dr. Friedrich Glasl, Christina von Passavant). Berufliche Erfahrungen in der Kindertherapie, der Familien- und Jugendberatung, langjährig im Vorstand eines pädagogisch-therapeutischen Zentrums an der Universität Marburg. Seit 1986 freiberuflich als Organisationsberater, Supervisor, Coach und Managementtrainer im Sozial- und Gesundheitswesen, für Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen. Von 1987 bis 2009 Lehrbeauftragter an der EFH Darmstadt, u.a. im Masterstudiengang Management. 2006 – 2011 Zweiter Vorsitzender der DGSF. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 4. Auflage 2010). Geschäftsführer des Instituts. Lebt in Hanau und der Fränkischen Schweiz.

WINIGER BEUSE, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut (DGSF)

Ausbildung in Paar- und Familientherapie und Supervision (IPF, Dr. Carole Gammer). Berufliche Erfahrungen in der Sozialisationsforschung, Erwachsenenbildung, in Psychotherapie, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung. Derzeitige Tätigkeit: Freiberuflicher Psychotherapeut, Supervisor, Coach, Ausbildungsleiter und Organisationsberater. Geschäftsführer des Instituts.

Verwaltung Regionalinstitut Süd

ANJA DEGER, Groß- und Außenhandelskauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1997

IRMA SCHNOCKS, EDV-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1989

EUGENIA SCHWING, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2002

INGRID WERLE, Dipl.-Betriebswirtin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2011

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

MARIA AARTS

Ausbildung: School for Higher Vocational Education. Berufliche Tätigkeit in Kinderheimen, seit 1976 Direktorin von ORION, einer Tageseinrichtung für verhaltensauffällige Kinder. Seit 1987 beschäftigt sie sich mit der Entwicklung von Marte Meo-Programmen. Sie hat für verschiedene Anwendungsbereiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren und zu fördern. Die Programme wurden in Zusammenarbeit mit Spezialisten verschiedener Berufsfelder aus über 40 Ländern gestaltet.

KERSTIN ABE, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG)

Medizinstudium in Leipzig und Erfurt, Ausbildung zur Familientherapeutin und Lehrtherapeutin am isft Magdeburg, Supervisorenausbildung am igst Heidelberg, langjährige Tätigkeit im stationären und ambulanten Kontext der Erwachsenenpsychiatrie, seit 2002 in eigener kassenärztlicher Praxis als Psychiaterin und Neurologin. Weitere Tätigkeiten als Lehrtherapeutin und Referentin bei freien Trägern und freien Instituten, Supervisorin und Familientherapeutin. Schwerpunkt: Systemisches Arbeiten im psychiatrischen Kontext, Psychosen, Depressionen, Krisenintervention im ambulanten und stationären Bereich, Arbeiten in Zwangskontexten, Supervisionskonzepte, Arbeiten mit Geschichten und Metaphern, multiprofessionelle Zusammenarbeit, Arbeiten mit alten und betagten Menschen.

ULRICH ALBERSTÖTTER, Diplompädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut, Mediator

Ausbildungen in systemischer (Familien-)Therapie und systemischer Supervision bei der Internationalen Gesellschaft für systemische Therapie (IGST) in Heidelberg, langjährige berufliche Erfahrung in der Jugendhilfe (Heimerziehung, Erziehungsberatung). Arbeitsschwerpunkte, zentrale Themen: Paar- und Familienberatung, Eltern-Coaching, Arbeitswelt, Organisation und Familie, therapeutische Gruppen mit Kindern (Psychodrama), Trennungs- und Scheidungsberatung, Familien-Mediation (in Zusammenarbeit mit einer Rechtsanwältin). Besonderer Fokus: hochstrittige Eltern-Konflikte und Kinderschutz, begleiteter Umgang. Forschung und Veröffentlichungen zum Thema Eskalation, Konzeption und Durchführung eines Projekts zum begleiteten Umgang. Fortbildungen, Trainings, Supervision, Coaching, Konzeptionsentwicklung, Lehrtätigkeit an der EFH in Darmstadt im Studiengang Sozialmanagement.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

CORDULA ALFES, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo Supervisorin

Ausbildungen in Psychodrama mit Kindern, systemischer Beratung und Familientherapie. In zwei Erziehungsberatungsstellen sowie freiberuflich tätig. Lehrauftrag an der Fachhochschule Frankfurt/Main.

DR. SUSANNE ALTMEYER, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie, Familientherapeutin (DGSF), Lehrtherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Leitende Oberärztin der Röher Parkklinik in Eschweiler / Rheinland, Balintgruppenleiterin der Deutschen Balintgesellschaft Psychoonkologische Beratung, Vorstandsmitglied der DGSF seit 2007

GABRIELA ARISSSEN, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Traumatherapeutin (DeGPT) – EMDR, PITT, MPPT

Niedergelassen in eigener Praxis nach mehrjähriger Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle und in der psychologischen Akutintervention (HumanProtectConsulting GmbH).

MARKUS BACH, Dipl.-Pädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor, lizenziertes Marte Meo Supervisor

Studium des Lehramts an Förderschulen. Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Frühförder- und Beratungsstellen für Familien. Seit 1998 freiberuflicher Pädagoge, seit 2006 in eigener Praxis tätig in: Systemischer Beratung und Therapie; Fort- und Weiterbildungen; Supervision; Coaching und Training. Schwerpunkte: Fort- und Weiterbildungen in der Marte Meo-Methode; Systemische Supervision; Coaching für Führungskräfte; Kommunikations-Trainings.

FRANCO BIONDI, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut

Ausbildung in Familientherapie und Supervision beim Institut für Familientherapie Weinheim, seit 1983 in der Jugendhilfe tätig. Weiterbildung zur Behandlung der chronischen Traumatisierung (therapeutische Arbeit an der strukturellen Dissoziation nach Ellert Nijenhuis), Fachberatung und Coaching in der stationären, halbstationären und ambulanten Jugendhilfe, Psychotherapie in eigener Praxis. Als Schriftsteller veröffentlichte er mehrere Romane und Gedichtbände, die durch Literaturpreise bereits zweifach ausgezeichnet wurden.

INGRID BOESE-OPIELA, Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotherapie (nach HPG), Systemische Supervisorin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. C. Gammer, DGSF) und tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing). Seit 1975 Berufserfahrung in Familienberatungsstellen sowie freiberuflich ab 1990 als Supervisorin und Ausbilderin. Seit 2001 in eigener Praxis: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Kassenzulassung TP), Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, u.a. für öffentliche und freie Jugendhilfeträger, Lehrsupervision und Lehrauftrag an der EFH-Darmstadt im Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“ und an freien Weiterbildungsinstituten.

CHRISTINE BÖRNER, Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin, Systemische Familientherapeutin

Studium in Frankfurt, Ausbildung in systemischer Familientherapie im praxis-institut für systemische beratung, Fortbildungen zur Traumaverarbeitung u.a. bei Judith Rothen (Niederlande). Aufbau einer Beratungs- und Präventionsstelle gegen sexuelle Gewalt (Lawine e.V.). 10 Jahre therapeutische/beratende Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen/Erwachsenen in Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit. Aufbau und Projektleitung der Kinder-, Jugend- und Familien(hilfe)stelle in Maintal (Welle e.V.: Alle Leistungen für Hilfen zur Erziehung nach § 27 KJHG). Supervisionstätigkeit seit 1992 in ambulanten und stationären Bereichen (Kindertagesstätten, Kleinstheime, Schulen, Frühförderstellen etc.). Schwerpunkt: Traumatisierung und psychische Erkrankung.

UTE BUGGENTHIN, Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Organisationsberatung und Sozialmanagement (ISS), Kinder- u. Jugendtherapie (i.A. HSI), Geschäftsführerin der AGFJ gGmbH Pfalz (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen) mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Bedarfsorientierte ambulante Hilfen nach dem KJHG, Kooperation Jugendhilfe/Schule. Tätigkeit in eigener freier Praxis in den Bereichen Beratung, Einzel-, Paar- und Familientherapien, Supervisionen, Referententätigkeiten, Lehraufträge, Seminare.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

THORSTEN BÜTTNER, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut (DGSF)

Langjährige Erfahrung in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe (Erziehungsbeistandschaft / Sozialpädagogische Familienhilfe). Tätig für eine Reihe von Jugendämtern im fränkischen Raum mit weiterführenden Angeboten wie „Aufsuchende Systemische Familienberatung“ und „Aufsuchende Bedarfsklärung“ im Projekt ‚Famos‘ (familienorientierte Sozialarbeit) für den Verein ‚Innovative Sozialarbeit e.V.‘. Aufbau und Durchführung eines Projektes zur Sozialen Gruppenarbeit mit Jugendlichen im ländlichen Raum.

CLAUS DÜNWALD, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Wirtschaftsmediator (IHK), Systemischer Berater (DGSF)

Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Wirtschaftsmediation (RWTH Aachen) und systemischer Beratung (praxis-institut), Berufliche Erfahrungen in der Personal- und Organisationsberatung (Versicherungen, Banken, Bausparkassen), langjährige Tätigkeit in verschiedenen sozialen Einrichtungen der sozialen und beruflichen Rehabilitation. Seit 1996 freiberuflich tätig als Berater, Coach und Fortbildungsreferent in sozialen Einrichtungen, Verwaltungen und mittelständischen Unternehmen. Leiter der Systemischen Organisationsberatung (SOB plus) in Borken (Hessen). Arbeitsschwerpunkte sind: Organisationsentwicklung, Coaching, Teamentwicklung und Qualifizierung.

HANS-WERNER EGGEMANN-DANN, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor

Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann, Studium der Theologie und Psychologie. Studienberater der Universität Marburg. Zusatzausbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Familientherapie (Weinheim) und Video-Home-Training. Langjährige Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen der freien und kommunalen Kinder- und Jugendhilfe, Psychotherapie, Supervision und Beratung in der Erziehungs- und Lebensberatung. Seit 1991 Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Ludwigshafen. Seit 2003 Leitung des dortigen Bereichs Jugendförderung/Erziehungsberatung. Konzept- und Projektentwicklung sozialraumorientierter Erziehungshilfen für arme Familien. Nebenberuflich tätig in Supervision, Fortbildung und als Referent. Diverse Veröffentlichungen über systemisches Arbeiten in unterschiedlichen Kontexten.

MARIKA EIDMANN, Sozialwissenschaftliches Studium (Master of Arts) Personal- und Organisationsentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (DGSF, ECP), Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (DGSv, DAGG), Gruppenanalytikerin (DAGG)

Ausbildung in: Paar- und Familientherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie, Gruppenanalyse, Sexualtherapie, Traumatherapie und Supervision. Langjährige Tätigkeit in der stationären und teilstationären Psychiatrie sowie in der Jugendhilfe. Mitarbeiterin in einer Sexualberatungsstelle (Paar und Sexualtherapie und Beratung/Therapie sexuelle traumatisierter Menschen) Seit 1990 in eigener Praxis tätig im Bereich Beratung/Therapie für Einzelne, Paare, Familien und Gruppen, Supervision, Coaching, Teamberatung/Teamentwicklung, Organisationsberatung. Lehr- und Weiterbildungstätigkeit an Hochschulen und Ausbildungsinstituten.

STEPHANIE FRIEDRICH, Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin HPG

Weiterbildung in systemischer Familientherapie (IF Weinheim) und Kunsttherapie (Kölner Schule für Kunsttherapie). Langjährige Tätigkeit in verschiedenen Formen der Jugendhilfe und als Sachverständige in Sorgerechts- und Umgangsfragen. Seit 2005 in eigener Praxis für Familienberatung, Familiendiagnostik und Supervision. Besonderes Interesse an den Nahtstellen von systemischem Denken und Bindungstheorien.

ANDREA FOERSTER, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin und Organisationsberaterin (DGSF), Marte Meo Therapeutin und lizenzierte Marte Meo Supervisorin (Maria Aarts, Eindhoven)

Langjährige Leitungstätigkeit in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder, mehrjährige Leitungstätigkeit eines Frauenbüros; tätig im Jugendamt einer Kreisverwaltung mit Schwerpunkt Beratung und Weiterqualifizierung der pädagogischen Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder. Freiberufliche Tätigkeit seit 1996, seit 2006 in eigener Praxis: Systemische Beratung und Therapie, Supervision; Fort- und Weiterbildung, insbesondere mit der Marte Meo Methode; Beratung von Eltern mit Marte Meo.

ANDREAS FRYSZER, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- u. Jugendtherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), in Psychodrama mit Erwachsenen und Kindern (Moreno Institut), Weiterbildungen im Systemischen Arbeiten (praxis institut), systemischer Therapie (Antony Williams, u.a.) und Organisationsentwicklung. Bisherige berufliche Tätigkeiten: Aufbau und Mitarbeit in einer kindertherapeutischen Einrichtung in Marburg, Mitarbeit in einer psychosomatischen Klinik, seit 1984 Leitung einer Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes in Frankfurt. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Supervision, Coaching, Konfliktmanagement, Führungskräfte- und Organisationsberatung. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 4. Auflage 2010).

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

WOLFGANG GEILING, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Dipl.-Pädagoge (Univ.), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv)

Mitarbeiter am Lehrstuhl Sozialpädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen Feldern und Funktionen der Jugendhilfe, u.a. auch als Leitung des Bereichs schulbezogene Jugendhilfe beim Verein Innovative Sozialarbeit (iSo) in Bamberg, Entwicklung von E-Learning-Kursen für die Virtuelle Hochschule Bayern, Lehraufträge an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Fachhochschule Coburg, der Fachhochschule Berlin sowie der Fachhochschule Potsdam. Tätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung, sowie als Supervisor. Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Systemische Soziale Arbeit bzw. zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

PETRA GIROLSTEIN, Dipl.-Sozialpädagogin, M. A. Personalentwicklung, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin

Ausbildungen in systemischer Paar- und Familientherapie (IF Weinheim) und Supervision (Rosmarie Welter-Enderlin, Schweiz), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing) und Organisationsentwicklung. Berufliche Erfahrungen in der Jugendhilfe, Jugend- und Drogenberatung und 11 Jahre in einer Pro Familia Beratungsstelle. 1999 – 2008 Aufbau, Leitung und Geschäftsführung einer ambulanten Jugendhilfeeinrichtung. Seit 1995 freiberufliche Tätigkeit im Bereich Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Führungskräfte-Training, Team- und Personalentwicklung. Lehrbeauftragte und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

DR. MED. SIBYLLE GREVENKAMP, Kinder- und Jugendärztin, ärztliche Psychotherapeutin, systemische Familientherapeutin, Marte Meo Therapeutin, Marte Meo Supervisorin i.A.

Studium der Medizin an der Universität Tübingen, ärztliche Tätigkeit in der Neonatologie, Allgemeinpädiatrie, Kinderarztpraxen, Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ausbildungen in systemischer Familientherapie am IFW (1990-96), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (-2004), Marte Meo-Therapie. Seit 1996 neben-/freiberufliche Praxis für systemische Familientherapie, seit 2006 Kassenzulassung für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen und Niederlassung in eigener Praxis. Arbeitsschwerpunkte: Behandlung von (auch entwicklungsverzögerten) Kindergarten- und Grundschulkindern, Marte Meo Therapie besonders zur Verbesserung der Eltern-Kind-Bindung und als Elterntraining bei ADHS, intensive Elternarbeit nach Trennung der Eltern, Wiederherstellung der elterlichen Präsenz bei aggressivem Verhalten (nach Haim Omer).

SONJA HÄHNER, Ergotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (DGSF)

Langjährig im Bereich der Frühförderung tätig, seit 2007 Leitung der Frühförderung Kinderhilfe Erlangen, Weiterbildungen in den Bereichen kindliche Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen, ADHS, Behinderung. Fortbildungen zu verschiedensten Förderkonzepten entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder, freiberufliche Beratungstätigkeit für Einzelne, Paare und Familien sowie im Bereich Weiterbildung und Supervision.

RUTH HEISE, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemtherapeutin (DGSF), Organisationsentwicklerin, Changemanagerin

Ausbildungen in Supervision (DGSv), Systemtherapie (Dr. Jürg Liechti/Bern) und in Organisationsentwicklung / Changemanagement (Dr. F. Glasl und Christina von Passavant/Trigon, Salzburg). Berufliche Erfahrungen: im sozialen Dienst, in der Familienberatung, als Ausbilderin und Supervisorin für systemisches Arbeiten, Familientherapie und Sozialmanagement an Fachhochschulen und diversen Lehrinstituten im Rhein-Main-Gebiet, Lehrtherapeutin an der Universität Göttingen (Institut für Psychoanalyse/Psychotherapie), seit 2005 ein bis zwei mal jährlich Ausbilderin für „Systemische Organisationsentwicklung“ in Nicaragua. Derzeitige Tätigkeit als Supervisorin, Trainerin, Coach und Teamentwicklerin.

ANDREA IFF-KAMM, Psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (DeGPT), EMDR-Therapeutin (Emdria), Supervisorin

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (Vft), Tiefenpsychologisch fundierte Körpertherapie nach G. Downing. Weiterbildungen in Sexualtherapie und Systemischer Therapie, 12 Jahre Tätigkeit bei Pro Familia m. d. Schwerpunkt sexuelle Gewalt. In dieser Zeit Therapie, Fortbildungen und Vorträge zu diesem Thema. Supervisorin im zptn (Zentrum für Psychotraumatologie und Traumapsychotherapie). Seit 2000 Niederlassung in eig. Praxis mit Kassenzulassung, tiefenpsychologisch fundiert mit dem Schwerpunkt Traumapsychotherapie.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

ULRICH KAMM, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (DGSv)

Aus- und Weiterbildungen in Gruppenpsychotherapie, Paar- und Familientherapie und Supervision; EMDR-Ausbildung am Traumainstitut Berlin. Langjährige berufliche Erfahrungen in verschiedenen stationären und ambulanten Arbeitsfeldern der psychiatrischen Versorgung: Suchttherapie, Geronto- und Sozialpsychiatrie, Krisenintervention und Suizidprävention. Tätig in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Psychotherapie und Supervision.

ULF KLEIN, Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut (SG), Lehrender Supervisor (SG), Lehrender Coach (SG), Psychodramatiker, Organisationsentwickler, Verleger

Geschäftsführer des inScenario Verlages, freie Praxis für Coaching, Supervision und Organisationsberatung in München. Arbeitsschwerpunkte: Szenische-systemische Arbeitsformen in Therapie und Beratung, werteorientierte Führung, Change-Management und Teamentwicklung.

PROF. DR. MED. FRIEDEBERT KRÖGER, Arzt für Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Innere Medizin, Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF)

Leitender Arzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall. Ausbildungsleiter der Arbeitsgemeinschaft Diagnostik und Therapie der Familie (ADTF). Gründungsmitglied der Deutschen Sektion der Collaborative Family Health Care Coalition (CFHCC). Schwerpunkte: Einbeziehungen von Angehörigen und Partnern akut/chronisch Kranker in die Behandlungsplanung, Arbeit mit Familien mit psychosomatisch/ somatopsychisch kranken Mitgliedern.

INGE LIEBEL-FRYSZER, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Aus- und Weiterbildungen in Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Psychodrama mit Kindern (Moreno-Institut) und systemischer Beratung und Therapie, Positive Psychotherapie (Peseschkian). Fortbildungen in Konfliktmanagement, in der Organisationsentwicklung und in Gruppendynamik. In den letzten Jahren Fortbildung und Arbeit mit traumatisierten Menschen. Berufliche Erfahrungen als Kindertherapeutin, als Heimpfychologin, in einer Jugendberatungsstelle. Tätigkeit bei der Stadt Frankfurt in der psychologischen Beratung der städtischen Kindertagesstätten; Niederlassung als Psychologische Psychotherapeutin, Coach, Supervisorin und Weiterbildnerin; Lehrbeauftragte an der EFH Darmstadt im Studiengang „master of social sciences“. Besondere Schwerpunkte: Kinder Traumata, Führung und Teamentwicklung, Konfliktmanagement, Psychiatrie und Jugendhilfe.

ERIKA LÜTZNER-LAY, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Supervision und Organisationsberatung (IPF Dr. C. Gammer). Langjährige berufliche Erfahrung in einer Erziehungsberatungsstelle, in der Erwachsenenbildung, in Ausbildungs-, Supervisions- und Seminararbeit, in Familientherapie, im Transfer systemischer Konzepte in verschiedene psychosoziale, pädagogische, kirchliche, politische und unternehmerische Arbeitsfelder. Krisen- und Konfliktmanagement in Teams und Institutionen. Seit 1986 in freier Praxis. Integration eines ressourcenorientierten, systemischen, tiefenpsychologischen und körperpsychotherapeutischen Ansatzes. Langjährige Lehrbeauftragte an der EFH Darmstadt im Aufbaustudiengang Systemische Beratung u. Masterstudiengang Management.

BRIGITTE MECKLER, Psychologische Psychotherapeutin, Gesprächspsychotherapeutin (GwG), Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (EKFuL)

Langjährige Tätigkeit in Familien- sowie Paar- und Lebensberatung. Supervision von Ausbildungs-KandidatInnen. 13 Jahre Leitung eines Arbeitsbereiches mit acht Teams in den Arbeitsfeldern Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung, Paar- und Lebensberatung, Beratung und Therapie für Flüchtlinge, Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge, Suchtberatung.

PETER MILLER, Diplom-Sozialpädagoge

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (vft München). Seit 1990 in freier Praxis tätig: Paar- und Familientherapie, Supervision, Referent für Weiterbildungen. 12 Jahre Trainertätigkeit in der Familientherapieausbildung für den vft in München. Langjährige Berufstätigkeit beim Allgemeinen Sozialdienst der Stadt Nürnberg und im Fachdienst der Blindeninstitutstiftung Rückersdorf im Nürnberger Land. Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Heil- u. Elementarpädagogik. Mitbegründer eines integrativen Kindergartens, seit 1992 Geschäftsführer der Einrichtung. Von 1984 bis 1996 Lehraufträge an der EFH Nürnberg: sozialpädagogische Praxisfächer, Supervision, Studienschwerpunkt Familienhilfen.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

WOLFGANG NÖCKER, Sozialarbeiter, Organisationsberater, Supervisor, Coach

Ausbildungen als Organisationsberater (BTS Mannheim) und systemischer Familienberater (EFH Darmstadt). Langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe und Familienberatung. Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Planungsgruppe PETRA) in einem Projekt zum Aufbau von Jugendhilfestrukturen in den Neuen Bundesländern. Seit 1995 freiberuflich unterwegs in den Feldern: Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching und Supervision in Wirtschaftsunternehmen, Öffentlicher Verwaltung und in Sozialen Organisationen. Experte für Organisationsentwicklung und Prozessberatung, Führungskräfteentwicklung, organisationale Reflexions- und Lernprozesse und Aufstellungsarbeit. Partner von Systemic-Consulting.

SABINE OTT-UHLAND, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. Carole Gammer), Systemischer Supervision und Organisationsberatung (Praxis, Institut für systemische Beratung), Sexualberatung. Langjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe (Jugendamt), Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle, langjährige selbstständige kaufmännische Berufstätigkeit. Seit 1995 in eigener Praxis tätig in den Bereichen Einzel- Paar- und Familientherapie, Supervision, Teambberatung/ Teamentwicklung, Aus- und Weiterbildung, Coaching.

GERTRAUD RÜGER, Diplom-Sozialpädagogin

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (vft, Peter Nemetschek, München), in systemischer Supervision und Organisationsentwicklung (vft München). Langjährige berufliche Erfahrungen in verschiedenen sozialen Institutionen (Ehe- und Familienberatungsstelle, SpFH, Wohngruppe für erwachsene junge Frauen) und langjährige Tätigkeit als Referentin und Supervisorin im vft München. Seit 1997 freiberuflich tätig im Bereich Familien- und Paarberatung, Supervision, Teamentwicklung, Coaching und Weiterbildung.

RENATE RÜHLE-HEMM, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familien- und Paartherapeutin (DGSF)

Mehrjährige Tätigkeit an einer Erziehungsberatungsstelle sowie in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Langjährige Erfahrung im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, seit 2001 Familien- und Paarberatung in eigener Praxis, Supervision für Mitarbeiter aus sozialpädagogischen Berufsfeldern, ambulante Erziehungshilfen für verschiedene Jugendämter in Ober- und Mittel-franken sowie für den Verein „Innovative Sozialarbeit e.V.“, Bamberg.

HELIANE SCHNELLE, Diplom-Sozialpädagogin, Pädagogin, Familientherapeutin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF)

Supervisorin, Organisationsberaterin, Coach, Suchttherapeutin, langjährige Erfahrung in der Leitung einer Suchthilfeeinrichtung, Konzeptentwicklung und Therapie jugendlicher Drogenkonsumenten, Lehrauftrag FH Magdeburg, Vorstandsmitglied FDR (Fachverband Drogen- und Rauschmittel) und DGSF. Schwerpunkte: Supervision, Beratung und Therapie von süchtigem Verhalten, Sucht und Suchtprävention, systemische Pädagogik, Hilfeplanung nach KJHG und BSHG, Case-Management, Gender, Supervision.

HEIKE SCHWARZ, Masterstudium Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Supervisorin, Coach und Organisationsentwicklerin, Lehrsupervisorin (DGSv)

Aus- und Weiterbildungen in Paar- und Familientherapie (Prof. V. Krähenbühl), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Personal- und Organisationsentwicklung (Dr. B. Schmid), Konfliktmanagement (Dr. F. Glasl), Gesundheitscoaching und Stressmanagement (Dr. D. Drexler), Karrierecoaching (Dr. B. Schmid). Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1989 in freier Praxis in Darmstadt tätig in den Bereichen systemisch-integrative Beratung und Therapie, Einzel- und Gruppencoaching für Führungskräfte, Supervision, Team-, Personal- und Organisationsentwicklung. Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule in Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung, lehrende Supervisorin im Masterstudiengang Coaching und Supervision an der FH Frankfurt. Schwerpunkte: Gesundheitscoaching und Stressmanagement, Führungskräftecoaching und -entwicklung, Teamentwicklung.

ANNEGRET SIRRINGHAUS-BÜNDER, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung und systemische Therapie (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), NLP-Lehrtrainerin (DVNLP), lizenzierte Marte Meo Supervisorin

Studium der Sozialarbeit an der Kath. FH Abt. Münster, sozialarbeiterische Praxiserfahrung in den Feldern: ambulante Kinder-, Jugend und Familienhilfe, Beratung nach §218 StGB, gesetzliche Betreuungen, Abt.-Leitung und Geschäftsführung, Weiterbildungen in Themenzentrierter Interaktion (WILL Rhld), Supervision (Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge), Familientherapie (Inst. der FH Njmegen), NLP (Kölner Verein für Systemische Beratung), Marte Meo (Maria Aarts), seit 1985 in freier Praxis für Beratung, Fortbildung und Supervision in Köln.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

ANDREAS ULLHERR, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Master of Arts (M.A.) in Supervision (EFH Freiburg)

Praktische Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe, Alten- und Behindertenarbeit und in der Beratung, Betreuung und Begleitung psychisch chronisch kranker Menschen in verschiedenen Bereichen der komplementären Versorgungsstruktur. Langjährige Tätigkeit in Betreuungs- und Beratungsangeboten der psychosozialen Versorgung mit Orientierung am konstruktivistisch-systemischen Beratungsansatz. Seit 2001 in Vollzeitstellung als Gruppenleitung im Johanna-Kirchner-Haus der Arbeiterwohlfahrt in Marktbreit tätig. Die Tätigkeit in der Übergangseinrichtung für chronisch psychisch beeinträchtigte Menschen beinhaltet die Leitung zweier beschützender Wohnbereiche und die Durchführung interner Schulungen, Fortbildungen, Praxisberatungen und Supervisionen für Mitarbeiter sowie die Qualitäts- und Organisationsentwicklung. Während des Masterstudiengangs Supervision an der Hochschule Freiburg externe Einzel-, Gruppen- und Teamsupervisionen. Seit Abschluss der Supervisionsausbildung 2009 nebenberufliche Tätigkeit als Supervisor.

CHRISTEL VELTE-SIEPMANN, Lehrerin, Diplom-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Studium für das Lehramt mit den Schwerpunkten Kunst- und Leibeserziehung, Studium der Heilpädagogik und der Erwachsenenbildung, Ausbildungen in systemisch-struktureller Paar- und Familientherapie (Prof. Verena Krähenbühl, Darmstadt), integrativer Körperpsychotherapie (Dr. Georg Downing, München), NLP (Kreative Academy, Wiesbaden), moderner Hypnose (Institut für angewandte Hypnose, Mainz), systemisch-lösungsorientierter Beratung (IGST, Heidelberg). 10-jährige berufliche Erfahrung im Bereich Erwachsenenbildung/Familienbildung in Leitungsfunktionen und im Rahmen der Suchtberatung. Seit 1984 Ausbildungssupervisorin und Trainerin im Bereich Fort- und Weiterbildung der EFH Darmstadt. Seit 1987 tätig in eigener Praxis in Groß-Umstadt/vorderer Odenwald mit den Schwerpunkten systemische Therapie und Beratung, Supervision, Coaching, Fortbildung, Team- und Organisationsentwicklung.

► CONGRESS PARK HANAU – Immer ein besonderer Rahmen



Tagen in der Brüder-Grimm-Stadt Hanau: Außergewöhnliches Ambiente, moderne Technik und ein perfekter Service machen Ihre Veranstaltung im CPH zum Erlebnis.

Schlossplatz 1 | 63450 Hanau | Tel. 0 61 81 - 277 50 | www.cph-hanau.de | info@cph-hanau.de

ReferentInnen

**PROF. DR. MARTIN BOHUS, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Supervisor DVT; DDBT**

Professor für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim. Gilt als einer der führenden internationalen Experten auf dem Gebiet der Borderline-Störung, der in enger Verbindung mit Prof. Marsha Linehan, der Begründerin der dialektisch-behavioralen Therapie, die Entwicklung und Grundlagenforschung vorantreibt. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema, z.B. Interaktives SkillsTraining für Borderline-Patienten, Schattauer 2009; Borderline Störung. Hogrefe, 2002.

**DR. MED. HELMUT BONNEY, Kinderarzt mit neurologischer Spezialisierung, Kinder- und Jugendpsychiater,
Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut**

Langjährige klinische Tätigkeit in der Kinderheilkunde, Sozialpädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie (u.a. in den Universitätskliniken in Mainz und Mannheim). Seit ca. 20 Jahren Leitung eines familienorientierten sozialpsychiatrischen Teams in eigener Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Leitung Systemisches Seminar Heidelberg. Publikationen zu kinderpsychiatrischen Themen, Vorträge und Rundfunkauftritte in Deutschland und dem europäischen Ausland. Bücher: „Neues vom Zappelphilipp“ (mit G. Hüther, Walter-Verlag, 8. Auflage 2007), „Kinder und Jugendliche in der familientherapeutischen Praxis“ (Carl-Auer-Verlag, 2003); Lernsoftware: „Training von Aufmerksamkeit und Impulskontrolle“ (humansolutions, 2006); in Vorbereitung: „ADHS: Kritische Wissenschaft und therapeutische Kunst“ (Carl-Auer-Verlag); Weiterbildungsprojekte in Österreich und Schweiz: „ADHS: Biologie und Behandlung“ / „Systemische Beratung bei Störungen im Kindes- und Jugendalter“. Weitere Informationen zur Person: www.syshd.de

ASTRID BREISCH, Hebamme/Familienhebamme

Weiterbildung in systemischer Beratung und Therapie, Tätigkeit in verschiedenen Krankenhäusern in Deutschland und der Schweiz. Von 1994-1999 Vorsitzende des Berufsverbandes der hess. Hebammen. Seit 1989 als freiberufliche Hebamme mit den Arbeitsschwerpunkten Schwangerenbetreuung, Vorsorge, Kurse, Haus- und Beleggeburten, Wochenbettbetreuung tätig. Seit 2008 Gemeinschaftspraxis in Zwingenberg/Bergstraße für Hebammenhilfe, Beratung und Betreuung von Frauen, Paaren und Familien.

DR. MED. HABIL. KARL HEINZ BRISCH, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Nervenheilkunde, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Gruppen

In spezieller Traumapsychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgebildet. Leitender Oberarzt der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Poliklinik im Dr.-von-Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dozent sowie Lehr- und Kontrollanalytiker am Psychoanalytischen Institut Stuttgart. Sein Forschungsschwerpunkt umfasst den Bereich der frühkindlichen Entwicklung. Er untersucht die Entstehung von Bindungsprozessen und ihren Störungen. Er publizierte zur Bindungsentwicklung von Risikokindern sowie zur klinischen Bindungsforschung und verfasste eine Monographie zur Anwendung der Bindungstheorie in der psychotherapeutischen Behandlung von Bindungsstörungen. Gastprofessor an der University of Auckland / Neuseeland. Deutscher Vorsitzender der Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit (GAIMH e. V. – German-Speaking Association for Infant Mental Health).

DR. CHRISTOPH EWEN, Diplom-Bauingenieur

Weiterbildung in systemischer Beratung. Berufliche Erfahrungen im Öko-Institut e.V. (zuletzt als stv. Geschäftsführer und wissenschaftlicher Koordinator) sowie im Institut für Organisationskommunikation (IFOK) GmbH als Bereichsleiter Umwelt, Planung, Technik. Seit Sommer 2003 selbständig als Prozess- und Konfliktmanager in öffentlichen Kontroversen (team ewen). Erfahrungen in öffentl. Debatten und Forschungsvorhaben u.a. zu den Themen Energie, Naturschutz, Verkehr, Stadt- und Regionalentwicklung, Risiko und Nachhaltigkeit, Technikfolgenabschätzung. Schwerpunkt in der Durchführung von Dialogprozessen mit Vertretern von Unternehmen, öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft (www.team-ewen.de).

DR. PHIL. CAROLE GAMMER, Dipl.-Psychologin

Gründerin der Phasischen Paar- und Familientherapie. Seit 30 Jahren bildet sie FamilientherapeutInnen aus und leitet Ausbildungsinstitute in Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Spanien. Carole Gammer hat in vielen europäischen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie-Abteilungen den systemischen Ansatz eingeführt und TherapeutInnen ausgebildet. Sie hat FamilientherapeutInnen in verschiedensten Kliniken, Institutionen der Jugend- und Erwachsenenhilfe, Beratungsstellen, Wohngruppen und Gefängnissen ausgebildet und zur Verbreitung der systemischen Sicht in diesen und anderen Arbeitskontexten beigetragen. Seit 1980 lebt sie in Paris und supervidiert Arbeitsteams in Krankenhäusern, Beratungsstellen und Jugendämtern. Sie ist Autorin von verschiedensten Aufsätzen in Familientherapie und hat ein Sammelwerk über das Thema „L'adolescence crise familiale“ herausgegeben. Außerdem ist sie Autorin des Buches „Die Stimme für Kinder in der Familientherapie“ (Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2007).

ReferentInnen

HILDE GAUS, Diplom-Sozialarbeiterin, Fundraiserin

Ausbildung in systemischer Familientherapie, TZI und NLP; diverse Weiterbildungen im Bereich Werbung und Marketing. Berufliche Erfahrungen: Bezirkssozialarbeit, Pflegekinderwesen, Gruppenarbeit und Einzel-, Paar- und Familientherapie; Vorstandsmitglied des Deutschen Fundraising Verbands von 1998-2003. Derzeitige Tätigkeit: Freiberuflich tätig als Fundraiserin für diverse Nonprofit-Organisationen; Lehrbeauftragte an der EFH Darmstadt im Aufbaustudiengang Soziales Management; Dozentin an der Fundraising-Akademie Frankfurt; Multiplikatorentraining des Deutschen Kinderschutzbund, Landesverband Hessen e.V. für den Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“.

HANS GUNIA, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor für Verhaltenstherapie und dialektisch behaviorale Therapie

Ausgebildet in Verhaltenstherapie, Dialektisch-Behavioraler Therapie und Integriertem Psychologischem Trainingsprogramm. Seit 1988 beschäftigt im PKH Philippshospital und seit gleicher Zeit auch in eigener Praxis tätig. Aktuelle Projekte sind Dialektisch-Behaviorale Therapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Psychoedukation bei Psychose, Tango und Selbstsicherheitstraining. Er gründete mit KollegInnen das Borderline-Projekt in Darmstadt und bietet seit vielen Jahren Seminare zur dialektisch-behavioralen Therapie und deren Umsetzung in andere Kontexte an.

REINERT HANSWILLE, Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Paar- und Familientherapeut, Supervisor (DGSF, DGsv, AGPT), Lehrtherapeut (DGSF), Lehrsupervisor (DGSF und DGsv)

Geb. 1953, verheiratet und Vater von zwei Kindern; Spezielle Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT), PITT, EMDR-Therapeut (EMDRIA), Fort- und Weiterbildung in Familientherapie, Hypnotherapie, NLP bei M. Kirschenbaum, H. Oen, Gunter Schmidt, Rosemarie Welter-Enderlin, dem Mailänder Team, Michael Grinder u.a., Lösungsorientierte Kurztherapie bei St.de Shazer u. Insoo Kim Berg, Traumatherapie bei Ellert Nijenhuis, Luise Reddemann, Arne Hofmann, Onno van der Hart, Michaela Huber u.a.. Supervision, Organisationsentwicklung und Coaching bei Michael Grinder, Kurt Buchinger, Harrison Owen, Mathias zur Bonsen u.a.. Seit 1998 Institutsleiter ifs Essen.

DR. MARGARETE HECKER, Professorin (i. R.) an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt

Supervisorin (DGsv), Familientherapeutin, Diplom-Sozialarbeiterin, Studium der Soziologie, Geschichte und Pädagogik an der Freien Universität Berlin, Familientherapieausbildung bei Carole Gammer, Martin Kirschenbaum und Salvador Minuchin (1975-1980). Von 1968 bis 1994 in der Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt tätig. Schwerpunkte in den letzten Jahren: Ausbilderin, Trainerin und Live-Supervisorin in systemischer Familienberatung, Weiterbildung von FamilienhelferInnen, Team- und Institutionsberatung, Beratung in existentiellen Krisen.

PROF. DR. JOHANNES HERWIG-LEMPP, Diplom-Sozialpädagoge

Professor an der Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur, mit den Schwerpunkten Systemische Sozialarbeit, Einzelhilfe (Beratung) und Teamarbeit. Zurzeit an der Entwicklung eines Masterstudiengangs „Systemische Sozialarbeit“. Systemischer Berater, Supervisor und Fortbilder. Veröffentlichung: „Ressourcenorientierte Teamarbeit – Systemische Praxis der kollegialen Beratung“, Göttingen 2004.

PROF. DR. THOMAS KÜCHLER, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut

Psychoonkologie, Klinische Forschung, Leiter des Referenzentrums Lebensqualität (RZLQ) in der Onkologie, Klinik für Allgemeine und Thoraxchirurgie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel.

JOACHIM LAUTNER, Diplom-Sozialpädagoge

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (praxis institut), langjährige berufliche Erfahrungen in der ambulanten Erziehungshilfe und Familienberatung. Supervisionstätigkeit in der stationären Jugendhilfe.

WALTER MÜLLER, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit

Seit 10 Jahren Leiter der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Marienberg in Schwarzenbach, zuvor 15 Jahre im allgemeinen Sozialdienst eines Jugendamtes. Entwickelte und führte ein Kursprogramm durch für die Gruppenarbeit mit rechtsradikalen Jugendlichen, leitet die Marienberger Familientrainingsprogramme.

ReferentInnen

DR. MED. JOCHEN PEICHL, Oberarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am Klinikum Nürnberg

Tätig in eigener Praxis. Schwerpunkte der Arbeit: Stationäre Traumatherapie und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Borderline-Persönlichkeitsstörungen, komplexe PTBS, DIS. Diverse Publikationen zu diesen Themen. Ehm. Lehranalytiker am Institut für Psychoanalyse Nürnberg und Lehrtherapeut des Moreno-Instituts Überlingen, EMDR-Ausbildung bei Arne Hofmann und Ausbildung in Ego-State-Therapie bei Woltemade Hartman, hypnotherapeutische und hypnosystemische Weiterbildung bei B. Trenkle und G. Schmidt. In den letzten Jahren intensive theoretische und praktisch-klinische Auseinandersetzung mit der Ego-State-Theorie von J. Watkins und H. Watkins mit Versuch, diese mit der neueren psychoanalytischen Objektbeziehungslehre von Kernberg, den Ergebnissen der Hirnforschung und dem hypnosystemischen Ansatz von G. Schmidt zu verbinden. Veröffentlichungen: „Die inneren Trauma-Landschaften. Borderline, Ego-State, Täter-Introjekt.“ (Stuttgart: Schattauer, 2006), „Innere Kinder, Helfer, Täter und Co. Ego-State-Therapie des traumatisierten Selbst.“ (Stuttgart: Klett-Cotta, 2007), „Destruktive Paarbeziehung. Das Trauma intimer Gewalt.“ (Stuttgart: Klett-Cotta, 2008), „Jedes Ich ist viele Teile. Die inneren Selbst-Anteile als Ressource nutzen.“ (München: Kösel-Verlag, 2010)

MECHTHILD REINHARD, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin

Jg. 1958, verh., 2 erw. Kinder, Lehrtherapeutin am Helm-Stierlin-Institut Heidelberg, eigenes Institut für systemische Beratung und hypnosystemische Pädagogik ISB, Koordinatorin der Jugendpsychosomatik der AHG-Klinik Hardberg, Geschäftsführende Gesellschafterin des SysTelios-Gesundheitszentrums Siedelsbrunn GmbH & Co. KG, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für system. Pädagogik e.V. DGsP, Vortrags-, Weiterbildungs- u. Supervisionstätigkeit in und für Kliniken, Beratungsstellen, Jugendämter und Schulen u.a. zu den Themenbereichen „hypnosystemische Pädagogik“, „Ess-, Lern-, Aufmerksamkeitsstörungen als Teilleistungsfähigkeiten für eine Demokratisierung des Erlebens“, „Organisation der Selbstorganisation“.

DR. MED. WILHELM ROTTHAUS, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Lehrtherapeut (DGSF), Supervisor (DGSF)

Studium der Medizin in Freiburg, Paris und Bonn. Studium der Musik in Köln. Weiterbildung in Verhaltenstherapie, Klientenzentrierter Psychotherapie und Klientenzentrierter Spieltherapie. Ehem. Fachbereichsarzt der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Kliniken Viersen. Veranstalter der Viersener Therapietage 1982-2002. 1992-2009 Redaktionsmitglied der Zeitschrift für Systemische Therapie und Beratung. Von 2000 – 2007 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF). Buchveröffentlichungen u.a.: „Stationäre systemische Kinder- und Jugendpsychiatrie“; „Wozu erziehen? Entwurf einer systemischen Erziehung“; „Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“; „Auffälliges Verhalten im Kindesalter – Handbuch für Eltern und Erzieher“; „Auffälliges Verhalten im Jugendalter – Handbuch für Eltern und Erzieher“.

ANNETTE SAUTER, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kulturpädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), in Ausbildung zur Systemischen Familientherapeutin

Studium der Kunstpädagogik und der Sozialen Arbeit, Zusatzqualifikationen in Spiel-, Theater- und Fotopädagogik. Berufliche Erfahrungen in der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, öffentliche und ambulante Jugendhilfe. Dozententätigkeiten für verschiedene Jugendbildungsstätten und für die Fachhochschule Nürnberg. Momentan tätig in der Jugendsozialarbeit an Schulen an einer Hauptschule in Bayern.

PROF. DR. MED. DR. RER. NAT. M. SC. CHRISTIAN SCHUBERT, Arzt, Psychologe, Psychotherapeut

Leiter des Labors für Psychoneuroimmunologie an der Klinik für Medizinischen Psychologie der Medizinischen Universität Innsbruck. Leiter der Arbeitsgruppe »Psychoneuroimmunologie« des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM). Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung eines integrativen Ansatzes zur Erforschung psychosomatischer Komplexität, kombinierter Einsatz von qualitativen Methoden und Zeitreihenanalyse in der Psychoneuroimmunologie. Medizinphilosophie. Systemtheorie. Psychodynamische Psychotherapie.

ReferentInnen

PROF. DR. MED. ULRICH SCHULTZ-VENRATH, Diplom-Sozialarbeiter, Diplom-Pädagoge, Arzt für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (DPV), Gruppenlehranalytiker (Sektion analytische Gruppentherapie, DAGG)

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach, Fachvertreter für Psychosomatik und Psychotherapie an der Universität Witten/Herdecke, Zahlreiche Forschungsprojekte und Publikationen zu Psychosomatik, Psychoanalyse und Neuro-Psychoanalyse.

DR. KISMET SEISER, Diplom-Psychologin, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

In München geboren und mit einem bilingualen und bikulturellen Hintergrund aufgewachsen (deutsch-türkisch). Nach dem Psychologiestudium in Regensburg promovierte sie zu dem Thema „Konstanz und Wandel in den Werthaltungen türkischer Migrantenfamilien“. Zwischen 2001 bis 2009 war sie in der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle der Stadt Regensburg zunächst in mehreren Integrationsprojekten tätig und leitet dort nun seit 2010 die Fachstelle „InMigra-KiD“ (Integration von Migrantenkinder in Kindergarten und Schulen). Sie gibt Fortbildungen im Bereich der Integration und Migration für unterschiedliche Einrichtungen (Beratungsstellen, Schulen, Kindergärten, medizinische Einrichtungen) und ist seit 2001 als Sachverständige in familienrechtspsychologischen Angelegenheiten tätig.

Bisherige ReferentInnen unserer Fachtage und Fachvorträge:

Dr. med. Eia Asen

Claudia Arce

Renate Beck

Lutz Besser

Prof. Dr. med. Martin Bohus

Prof. Dr. Holger Brandes

Prof. Dr. Peter Bündler

Bettina Daser

Dr. Andreas Dutschmann

Prof. Dr. Urte Finger-Trescher

Prof. Dr. Peter Fonagy

Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Fuchs

Dr. rer. pol. habil. Friedrich Glasl

Jürg Hartmann

Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl

Prof. Dr. Wilfried Hosemann

Prof. Dr. Karl-Peter Hubbertz

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Gerald Hüther

Prof. Dr. Elisabeth Nicolai

Prof. Dr. Nossrat Peseschkian

Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath

Prof. Dr. Jochen Schweitzer-Rothers

Jens Stachowitz



Manfred Vogt Spieleverlag



Das Mobben-Stoppen Spiel



... und andere kreative Spiele unter:
www.mvsv.de

Manfred Vogt Spieleverlag | Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie NIK | Außer der Schleifmühle 40
 D-28203 Bremen | Fon 0421 - 579 57 68 | Fax: 0421 - 579 57 69 | E-mail: spieleinfo@mvsv.de

Unsere Trainingsstandorte:

Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Hanau: praxis institut, Ulanenplatz 6 – Verwaltung + Seminarräume



Hanau: Olof-Palme-Haus



Unsere Trainingsstandorte:
Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Nürnberg: Schloss Almoshof



Erfurt: St. Martin und Lebenshilfe



Anmeldebedingungen

Die Anmeldung für einen Kurs erfolgt mit dem Anmeldeformular auf dieser Seite. Wenn ein Platz frei ist, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, damit wird eine Anzahlung/Anmeldegebühr in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für 2-jährige Weiterbildungen fällig. Mit Eingang dieser Anzahlung ist der Platz im Kurs fest reserviert. Die Anzahlung ist Teil der Kursgebühren und wird mit der Gesamtrechnung verrechnet.

Die angegebenen Kosten sind die reinen Seminarkosten; Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten.

Sie erhalten von uns rechtzeitig vor Beginn des Kurses eine Einladung mit allen weiteren organisatorischen Angaben. Bei Rücktritt bis spätestens 21 Tage bei Fortbildungsworkshops bzw. bis 6 Wochen vor Seminarbeginn bei 2-jährigen Weiterbildungen wird die Anzahlung als Bearbeitungsgebühr fällig. Bei späterem Rücktritt wird die gesamte Kursgebühr fällig, falls kein Ersatzteilnehmer gefunden wird.



Anmeldung:

Es folgt meine Privatanschrift Firmenanschrift

Firma: _____

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon privat: _____ dienstlich: _____ Handy: _____

Fax: _____ e-Mail: _____

Berufliche Ausbildung als: _____

Bisherige Weiterbildungen: _____

Derzeitiges Arbeitsfeld/Arbeitgeber: _____

DGSF-Mitglied: Ja Nein

Hiermit melde ich mich verbindlich an für den Kurs Nr.: _____

Titel: _____ Leitung: _____

Die Anmeldegebühr/Anzahlung in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für Weiterbildungen

werde ich nach Eingang der Anmeldebestätigung an u.g. Konto überweisen
(Bitte bei der Überweisung unbedingt Kursnummer und Namen angeben!)

wird von meinem Arbeitgeber überwiesen: Firmenname, Ort _____

Mit den Anmeldebedingungen erkläre ich mich einverstanden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich in der Lage bin, an der Veranstaltung selbstverantwortlich teilzunehmen.

Ort

Datum

Unterschrift

praxis · institut für systemische beratung · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau · Tel.: 0 61 81/25 30 03 · Fax: 0 61 81/25 30 46
www.praxis-institut.de · schwing@praxis-institut.de

Bankverbindung: Rainer Schwing, Regionalinstitut Süd · Konto: 352 431 602 · Postbank Frankfurt · BLZ 500 100 60

Psychologie Heute im Testabo

Sichern Sie sich die
nächsten drei Ausgaben
PSYCHOLOGIE HEUTE!

- + 3 Ausgaben
Psychologie Heute
zum Sonderpreis
- + regelmäßig weiterlesen,
wenn's gefällt
- + Nur 13,- € (statt 19,50 €)

Jetzt
3x
testen!



PSYCHOLOGIE
HEUTE

Was uns bewegt.

www.psychologie-heute.de



INFOPOST

Ein Service der Deutschen Post

Akkreditiertes Mitgliedsinstitut der



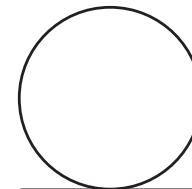
DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Mitglied der
European Association of
Family Therapy (EFTA)



Akkreditierte Fortbildungen der
hessischen, bayerischen
und ostdeutschen
Landespsychotherapeutenkammern



praxis

institut für
systemische beratung

www.praxis-institut.de

Regionalinstitut Süd
Leitung: Rainer Schwing

Ulanenplatz 6

63452 Hanau

Telefon: 0 61 81 / 25 30 03

Telefax: 0 61 81 / 25 30 46

eMail: schwing@praxis-institut.de

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker

Prof. i. R. Verena Krähenbühl

Dr. Antony Williams, Australien

Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †